



Lemgo 19. bis 24. Mai 1964

XVII. Internationales Heinrich Schütz-Fest

Vt Sol inter planetas, Ita Musica in -
ter Artes liberales in medio radiat.

hinc recte Omuenius:

Optima MVSARVM E reliquis idcirco negatur
Artibus à MVSIS MUSICA nomen habere

Henricus Sagittarius
Capella Magistri ap -
Porebam in Hildesheim
die 29 Januarii Anno 1690

XVII.

Internationales Heinrich Schütz-Fest

Lemgo

19. bis 24. Mai 1964

Inhalt

Zeitplan der Veranstaltungen	4
Tagungsbüro, Hinweise	5
Patronat, Ehrenausschuß, Schirmherrschaft	6
Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft	9
Geleitwort des Präsidenten der ISG	10
Grußwort der Alten Hansestadt Lemgo	11
Die Komponisten	12
Die Mitwirkenden	13
Programme der Veranstaltungen	17—76

Bildtafeln

Titelbild: Rembrandt van Rijn, Bildnis eines Musikers, sehr wahrscheinlich des 48jährigen Heinrich Schütz (1633). Washington, Corcoran Galery of Art	
Tafel I: Eine Album-Eintragung von Heinrich Schütz	vor 1
Tafel II: Lemgo, Rathaus mit Ratslaube und Apothekenerker	nach 8
Tafel III: Simon VI. — Schloß Brake bei Lemgo	nach 16
Tafel IV: Lemgo, Chororgel der Kirche St. Marien	nach 24
Tafel V: Bad Oeynhausen, Inneres der Auferstehungskirche	nach 32
Tafel VI: Lemgo, Die Marien-Kantorei Lemgo und die Nordwestdeutsche Philharmonie Herford bei der Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms in der Kirche St. Nikolai	nach 40
Tafel VII: Wasserschloß Wendlinghausen	nach 48
Tafel VIII: Lemgo, Aufführung der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach in der Kirche St. Marien	nach 72
Bild der 4. Umschlagseite: Altes Lemgoer Stadtsiegel	

Die Texte zu den Bildtafeln wurden von Joachim Huppelsberg, Lemgo, und Walther Schmidt, Lemgo, verfaßt.

Aufnahmen: Bärenreiter-Archiv, Kassel (Titelbild, Tafel I); Hans Gatermann, Lemgo (Tafel VI, VIII); Kurt Julius, Hannover (4. Umschlagseite); E. Koßmann, Minden (Tafel V); Lippischer Heimatbund (Tafel III, Graf Simon VI.); Karl Ernst Ohle (Tafel II, VII, III, Schloß Brake); Hans Wagner, Vlotho (Tafel IV).

Anzeigenverwaltung: Neuwerk-Anzeigen-Expedition, Kassel

Bärenreiter-Druck, Kassel

Zeitplan der Veranstaltungen

<i>Dienstag, 19. Mai 1964</i>			
16.30 Uhr	Vesper	Kirche St. Nikolai	17
20.15 Uhr	Eröffnungskonzert	Aula Marianne-Weber-Schule	23
<i>Mittwoch, 20. Mai 1964</i>			
9.30 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Gudewill	Aula Marianne-Weber-Schule	26
16.30 Uhr	Geistliches Konzert	Kirche St. Nikolai	26
20.15 Uhr	Chorkonzert	Kirche St. Nikolai	28
<i>Donnerstag, 21. Mai 1964</i>			
9.30 Uhr	Vortrag Pierre Pidoux	Chorraum St. Nikolai	35
13.00 Uhr	Exkursion: Bad Oeynhausen	Papenstraße (Kirche St. Nikolai)	35
16.30 Uhr	Orgelkonzert	Auferstehungskirche Bad Oeynhausen	36
20.15 Uhr	W. Burkhard: Das Gesicht Jesajas	Auferstehungskirche Bad Oeynhausen	37
<i>Freitag, 22. Mai 1964</i>			
9.30 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Ehmann	Aula Marianne-Weber-Schule	43
11.00 Uhr	Mitgliederversammlung	Musikraum Marianne-Weber-Schule	43
16.30 Uhr	Chorkonzert	Kirche St. Nikolai	43
20.15 Uhr	G. F. Händel: Der Messias	Kirche St. Nikolai	47
<i>Sonnabend, 23. Mai 1964</i>			
9.30 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Adrio	Chorraum St. Nikolai	51
11.00 Uhr	Exkursion: Wasserschloß Wendlinghausen, Burg Sternberg	Papenstraße (Kirche St. Nikolai)	51
16.30 Uhr	Geistliches Konzert	Kirche St. Nikolai	52
20.15 Uhr	Kammerorchester Tibor Varga	Aula Marianne-Weber-Schule	57
<i>Sonntag, 24. Mai 1964</i>			
9.30 Uhr	Festgottesdienst	Kirche St. Nikolai	60
11.30 Uhr	Matinee	Aula Marianne-Weber-Schule	61
16.30 Uhr	Complesso Fiorentino di Musica Antica	Aula Marianne-Weber-Schule	62
20.00 Uhr	J. S. Bach: Messe in h-moll	Kirche St. Nikolai	74

Tagungsbüro

des XVII. Internationalen Heinrich Schütz-Festes: Lemgo, Marktplatz, Ballhaus, Zimmer 9, Telefon 50 81, App. 59.

Hinweise

Sekretariat der Marien-Kantorei Lemgo: Lemgo, Stiftstraße 56, Telefon 55 43.

Alle Festbesucher werden dringend gebeten, sich zu den Veranstaltungen pünktlich einzufinden, da der Rundfunk eine Reihe von Konzerten aufnimmt und direkt überträgt.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Exkursion nach Bad Oeynhausen — auch für Inhaber von Gesamtteilnehmerkarten unerlässlich — werden bis spätestens 21. Mai, 11 Uhr, im Tagungsbüro erbeten.

Anmeldungen zum Besuch des Wasserschlosses Wendlinghausen und der Burg Sternberg bis spätestens 22. Mai, 18 Uhr, im Tagungsbüro.

Nach den Veranstaltungen treffen sich die Festteilnehmer zwanglos im Ratskeller.

Post für Festbesucher und Fundsachen sind im Tagungsbüro abzuholen.

Patronat

Professor Dr. Paul Mikat,
Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen

Ehrenausschuß

Käthe Aettner, Oberstudiendirektorin, Lemgo
Klaus von Bismarck, Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Köln
Landespräsident a. D. Heinrich Drake, Detmold
Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Direktor der Westfälischen Landeskirchenmusik-
schule, Herford
August Flohr, Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo
Regierungspräsident Dr. Gustav Galle, Detmold
Kirchenmusikdirektor Helmut Kahlhöfer, Wuppertal-Barmen
Landesdirektor Dr. Dr. h. c. Anton Köchling, Münster (Westfalen)
Professor Dr. Werner Korte, Ordinarius für Musikwissenschaft an der West-
fälischen Wilhelms-Universität, Münster (Westfalen)
Professor Richard Kraus, Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie,
Herford
Oberkreisdirektor Hellmuth Krüger, Brake-Lemgo
Dr. Irmgard Freifrau von Minnigerode, Detmold
Stadtdirektor Heinrich Moeller, Lemgo
Max Nockemann, Landeskirchenrat im Landeskirchenamt der Evangelischen
Kirche von Westfalen, Bielefeld
Kurt Roßmann, Vorsitzender des Kulturausschusses des Rates der Alten Hanse-
stadt Lemgo

Superintendent Pastor Kurt Scheulen, Landesobmann des Verbandes Evangeli-
scher Kirchenchöre in Lippe, Lemgo
Landessuperintendent D Udo Smidt, Detmold
Kirchenmusikdirektor Adalbert Schütz, Bethel bei Bielefeld
Landeskirchenmusikdirektor Professor Gerhard Schwarz, Düsseldorf
Professor Martin Stephani, Direktor der Nordwestdeutschen Musikakademie,
Detmold
Lutherischer Kirchenrat Pastor Karl Stolz, Lemgo
Präses D Ernst Wilm, Bielefeld
Landrat Fritz Winter, Silixen

Schirmherrschaft

Alte Hansestadt Lemgo

Das fast 900jährige Lemgo liegt inmitten einer alten Kulturlandschaft, die im Norden vom Weserbergland und im Süden von den Höhen des Teutoburger Waldes umfaßt wird. Das heutige Gesicht dieser kleinen alten Stadt läßt die Züge ihrer Vergangenheit noch deutlich erkennen. Als eine Siedlung im Limgau (Lehmgau) verlieren sich ihre Anfänge im Dunkel der nicht dokumentierten Geschichte, aber bereits im Jahre 1245 werden ihr städtische Privilegien bestätigt, die auf eine frühere, vor 1200 anzusetzende Gründung der Altstadt hindeuten – im Südosten wuchs bald die Neustadt mit eigenem Stadtrecht an. Die beiden Städte vereinigten sich im Jahre 1365.

Als der weitaus bedeutendste Ort im Lande Lippe und als Mitglied des kölnischen Quartiers der Hanse erreichte Lemgo im 15. Jahrhundert seine höchste Blüte. Herstellung und ausgehnter Handel mit Garn, Leinen und Tuchen – der „lemschen Wand“ – begründeten seinen Reichtum.

Zu Lebzeiten des Heinrich Schütz hatte Lemgo zwar den Kulminationspunkt seiner wirtschaftlichen Macht bereits überschritten, die Baudenkmäler jedoch, die seinem heutigen Gesicht die historischen Züge aufprägen, stammen zum allergrößten Teil eben aus der Zeit zwischen der Mitte des 16. und der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Die beiden großen gotischen Kirchen – St. Nikolai und St. Marien – hatten zu jener Zeit ihre endgültige Gestalt, und nur ihre Innenräume empfangen noch Zutaten im Stil der Renaissance. Die herausragenden plastischen Bildwerke dieser Zeit sind das Donop-Epitaph und der Taufstein in der Nikolaikirche sowie die Gedenktafel für den 1611 verstorbenen Lemgoer Bürgermeister Henrich Flörken und der Taufstein in der Marienkirche. Die ältesten Teile des Rathauses, das ursprünglich ein langgestreckter gotischer Saalbau mit dem vorspringenden Staffelgiebel der „Schreibstube“ gewesen war, erhielten nun die reich profilierten Renaissanceergänzungen der Laube, des Apothekenerkers (s. Abbildung) und des Ratsstubenerkers. Auch die in Holz und Stein skulptierten Ornamente der Bürger- und Patrizierhäuser Lemgos, die in großer Zahl erhalten sind, tragen die charakteristischen Züge der Weser-Renaissance. Ein architektonisches Hauptwerk der Schütz-Zeit ist die dem gotisch angelegten Bau vorgesetzte Fassade des „Hexenbürgermeisterhauses“.

Wie Lemgo damals die volkreichste der lippischen Städte war, wurde es auch ein Zentrum der lutherischen Reformation, zu deren Lehre es sich energisch bekannte. Der Mittelpunkt seiner geistigen Aktivität war seine traditionsreiche Lateinschule, die neben regional bedeutenden Humanisten auch ausgezeichnete Kantoren hervorgebracht hat. Sie war auch für Jahrhunderte Träger der gesamten bürgerlichen und kirchlichen Musikpflege.

Der Widerstand der Bürger gegen die calvinistischen Tendenzen des Landesfürsten Simon VI. verursachte dann den wirtschaftlichen Niedergang. Als aber im 17. Jahrhundert Bürgermeister und Rat der Stadt mit den hundert Jahre währenden Hexenprozessen die Bürgerschaft demoralisierten, sank Lemgo schließlich zur Ackerbürgerstadt herab. Zwar brachte ihm die Meyersche Druckerei den Ruf eines „Westfälischen Leipzig“ ein, auch erstand ihm im „Lippehof“ noch einmal ein Barockschloß, das heutige Jungengymnasium, das den Namen ihres berühmten Sohnes, des Asienreisenden Engelbert Kämpfer (1651–1716) trägt, – doch erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte neuer wirtschaftlicher Aufschwung ein, der bis heute anhält.

Lemgo, die kleine, knapp 23 000 Einwohner zählende Stadt, ist kein Überbleibsel ihrer eigenen rühmlichen Geschichte. Und wenn heute noch alljährlich im Dezember im Stadtinnern der Autoverkehr versiegt und auf Markt und Straßen das Getön des historischen Klätschenmarktes (Nikolausmarkt) anschwillt, so ist die Alte Hansestadt dennoch wieder ein wirtschaftlich und kulturell aufblühender zentraler Ort.



Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft

Heinrich Schütz, geboren am 8. Oktober 1585 in Köstritz bei Gera, gestorben am 6. November 1672 in Dresden, hat sich in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges durch sein monumentales Werk in einmaliger Weise zum christlichen Glauben bekannt. Sein Schaffen, in dem die Musik seiner großen italienischen „Lehrmeister“ Claudio Monteverdi und Giovanni Gabrieli schöpferisch verarbeitet ist, war jahrhundertlang ganz oder doch nahezu vergessen. Der überzeitlichen Größe und der Gegenwartsbedeutung dieses Schütz'schen Werkes wurde man sich erst bewußt, als es in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg zu einer Begegnung der damaligen Jugend mit dem Altmeister kam. Das war gleichbedeutend mit einer Wiederentdeckung und mit dem Beginn einer Schütz-Bewegung, die heute weit über die deutsche Grenze hinausgreift und das Werk zum lebendigen Besitz zahlreicher Chöre und Singkreise, der Kirchen- und Hausmusik gemacht hat. Hauptträger der Schütz-Pflege ist die *Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft*. Dem Vorbild des großen Henricus Sagittarius folgend, pflegt sie nicht nur die Musik vergangener Epochen, sondern auch die der Gegenwart, insbesondere die Musica sacra.

Schirmherr: S. Kgl. Hoheit Landgraf Philipp von Hessen

Der Vorstand: D Dr. h. c. Karl Vötterle, Kassel (Präsident)
Professor Dr. Kurt Gudewill, Kiel (Vizepräsident)
Professor Dr. Wilhelm Ehmman, Herford
Professor Martin Flämig, Uster/Schweiz

Der Beirat: M. Geerink Bakker, Arnhem/Holland
D h. c. Dr. Walter Blankenburg, Schlüchtern
Professor Dr. Karl Laux, Dresden
Professor Dr. h. c. Rudolf Mauersberger, Dresden
Eva-Juliane Meschke, Viggbyholm/Schweden
Pfarrer Dr. Karl Ferdinand Müller, Hannover
Professor Dr. Friedrich Rabenschlag, Leipzig
Dr. Helene Werthmann, Basel/Schweiz

Geleitwort

des Präsidenten der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft zum XVII. Internationalen Heinrich Schütz-Fest in Lemgo

Der Zauber der Alten Hansestadt Lemgo, die anmutige, traditionsreiche Landschaft und nicht zuletzt die kirchenmusikalische Substanz dieser Stadt und der Nachbarstädte Detmold und Herford haben uns ins Lippische Land geführt.

Nach vorausgegangenen Festen im Ausland, in Zürich und Coventry-London, kehren wir heim in die Geburtsstadt Johann Grabbes (1585—1655), der wie Heinrich Schütz, sogar in persönlichem Kontakt mit ihm, die Brücke zwischen der neuen Musik Italiens — beide waren Schüler Giovanni Gabriellis — und der deutschen Tradition schuf.

Wir sehen dem XVII. Internationalen Heinrich Schütz-Fest in freudiger Erwartung entgegen. Die Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft dankt schon heute allen, die an der Verwirklichung dieses Festes mitgeholfen haben.



D Dr. h. c. Karl Vötterle
Präsident

Grußwort

der Alten Hansestadt Lemgo

Der Charakter und die Reichweite der internationalen Lemgoer Orgeltage haben die Internationale Heinrich Schütz-Gesellschaft bewogen, ihr XVII. Heinrich Schütz-Fest unserer Marien-Kantorei und mit ihr der Alten Hansestadt Lemgo anzuvertrauen.

Indem wir diese Würdigung einer über die Grenzen unserer Stadt hinausreichenden künstlerischen Aktivität dankbar empfinden, heißen wir alle Gäste herzlich willkommen, die als mitschaffende Künstler und als Zuhörer in den nachpfingstlichen Tagen dieses Jahres in unsere kleine Stadt kommen werden.

Mit ihnen freuen wir uns auf die persönlichen Begegnungen, die dieses Fest mit sich bringen wird, und erhoffen uns und allen unseren Gästen einen reichen menschlichen und künstlerischen Ertrag.



Flohr
Bürgermeister



Moeller
Stadtdirektor

Die Komponisten

- Anonymus (Ciconia?), um 1400
Johann Sebastian Bach, 1685—1750
Giovanni Bassano, um 1600
Jean-Baptiste Besard, um 1567—1625
Heinrich Ignaz Franz Biber, 1644—1704
Michel Blavet, 1700—1768
Loys Bourgeois, * um 1510
Willy Burkhard, 1900—1955
- Giulio Caccini, um 1550—1618
Fabrizio Caroso, um 1526—um 1600
Emilio de' Cavalieri, um 1550—1602
Thomas Champion, † um 1580
- Hugo Distler, 1908—1942
Maurice Duruflé, * 1902
- Noé Faignient, † nach 1577
Florentiner Anonymi, Anfang des 14. Jahrhunderts, um 1500, Ende des 15. Jahrhunderts
Girolamo Frescobaldi, 1583—1643
- Giovanni Gabrieli, 1557—1613
Tommaso Giordani, um 1740—1806
Claude Goudimel, um 1514—1572
Johann Grabbe, 1585—1655
Nicolas de Grigny, 1672—1702
- Georg Friedrich Händel, 1685—1759
Paul Hindemith, 1895—1963
Gottfried August Homilius, 1714—1785
- Philibert Jambe-de-Fer, um 1520—1572
Claude le Jeune, 1528—1601/1602
- Milko Kelemen, * 1923
- Francesco Landini, um 1323—1397
Barthélémy Le Bel, um 1555
- Leonhard Lechner, um 1553—1606
Jean Marie Leclair, 1697—1764
Adrien le Roy, † 1598
- Dietrich Manicke, * 1923
Frank Martin, * 1890
Luys Milan, um 1500—nach 1561
Claudio Monteverdi, 1567—1643
Guillaume de Morlay, 16. Jahrhundert
- Giovanni Pierluigi da Palestrina, um 1525—1594
Andries Pavernage, 1543—1591
Ernst Pepping, * 1901
Jacopo Peri, 1561—1633
Alessandro Poglietti, † 1683
Heinrich Poos, * 1928
Michael Praetorius, 1571/1572—1621
- Jean Philippe Rameau, 1683—1764
Bernard Reichel, * 1901
François Roberday, 1624, † spätestens 1690
- Domenico Scarlatti, 1685—1757
Samuel Scheidt, 1587—1654
Johann Hermann Schein, 1586—1630
Walther Schmidt, * 1913
Heinrich Schütz, 1585—1672
Ludwig Senfl, um 1490—1543
Gottfried Heinrich Stölzel, 1690—1749
Igor Strawinsky, * 1882
- Zachara de Teramo, um 1400
Jehan Titelouze, 1563—1633
- Orazio Vecchi, 1550—1605
Antonio Vivaldi, um 1678—1741

Die Mitwirkenden

Solisten

- Rosemarie Adam, Herford, Sopran
Brigitte Budde, Hamburg, Sopran
Margot Feuerhake, Detmold, Sopran
Rotraud Pax, Hamburg, Sopran
Rita Soguel, Genf, Sopran
Adele Stolte, Potsdam, Sopran
Ursula Gust, Berlin, Alt
Frauke Haasemann, Herford, Alt
Annelies Westen, Detmold, Alt
Jaume Baro, Genf, Tenor
Rolf Bössow, Limburg, Tenor
Hubert Franzen, Köln, Tenor
Bill-Austin Miskell, Zürich, Tenor
Paul Grohs, Varenholz, Bariton
Rom Kalma, Hilversum, Baß
Wilhelm Pommerien, Herford, Baß
- Frithjof Haus, Herford, Violine
Fritz Heider, Bielefeld, Violine
Wilhelm Isselmann, Detmold, Violine
Wolfgang Kreymborg, Detmold, Violine
Ludwig Müller-Gronau, Detmold, Violine
- Tibor Varga, Detmold, Violine
Walter Müller, Detmold, Bratsche
Werner Thomas, Recklinghausen, Violoncello
Till Harlan, Burg Sternberg, Violone
Jean Lamy, Paris, Viola da gamba
- Hedwig Bilgram, München, Cembalo
Waldemar Döling, Hamburg, Cembalo
Huguette Dreyfus, Paris, Cembalo
Gertraud Heider, Bielefeld, Cembalo, Orgelpositiv
- Jobst-Hermann Koch, Lemgo, Cembalo
Hans Geffert, Bonn, Orgel
Monika Luchterhand, Lemgo, Orgelpositiv
André Luy, Lausanne, Orgel, Orgelpositiv
Pierre Pidoux, Montreux, Orgelpositiv
Hans-Alfons Siegel, Herford, Orgelpositiv
- Jürgen Brüggebors, Detmold, Flöte
Günther Höller, Köln, Flöte
Christian Lardé, Paris, Flöte
Heino Gruschka, Bielefeld, Oboe
Heinz Homeyer, Bielefeld, Oboe
Frank Werner, Herford, Oboe
Karl-Heinz Krug, Herford, Oboe d'amore
Gebhard Redlin, Herford, Oboe d'amore
Max Maßmeyer, Bielefeld, Engl. Horn
Adolf Fischer, Herford, Fagott
Helmut Busse, Herford, Fagott
Günter Menzel, Bielefeld, Fagott
Siegfried Umstetter, Bielefeld, Fagott
- Helmut Finke, Herford, Clarine
Walter Holy, Köln, Clarine
Hermann Graf, Bielefeld, Trompete
Wilhelm Weidemaier, Bielefeld, Trompete
Karl-Heinz Zeh, Herford, Trompete
Klaus Mansfeld, Herford, Horn
Siegfried Czieslick, Posaune
Karl Hilge, Bielefeld, Posaune
Willy Wicking, Bielefeld, Posaune
Friedrich Scherz, Detmold, Pauken

Ensembles, Chöre und Orchester

Cappella Instrumentalis Genevensis

Leitung: Blaise Pidoux

Rita Soguel, Genf, Sopran

Jaume Baro, Genf, Tenor

Catherine Lehmann, Genf, Blockflöte und Krummhorn

Blaise Pidoux, Genf, Blockflöte und Krummhorn

Ruth Pidoux, Genf, Blockflöte und Krummhorn

Danièle Pidoux, Genf, Blockflöte und Viola da gamba

Eric Court, Genf, Viola da gamba

Jean-Paul Wisard, Genf, Laute

Complesso Fiorentino di Musica Antica, Florenz

Complesso Rolf Rapp — Nives Poli; Leitung: Rolf Rapp

Nives Poli: Laute, Blockflöten, Psalterium, Schlaginstrumente

Rolf Rapp: Laute, Tenorgambe, Blockflöten, Kontratenor

Howard Brown: Blockflöten, Diskantgambe

Irma Bozzi Lucca: Sopran, Schlaginstrumente

Luciano Arcangeli: Bariton, Schlaginstrumente

Enrico Fissore: Baß, Schlaginstrumente

Cappella der Nordwestdeutschen Musik-Akademie Detmold

Leitung: Alexander Wagner

Chor und Singschule der Marien-Kantorei Lemgo

Leitung: Walther Schmidt

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Gottfried Grote

Westfälische Kantorei Herford

Leitung: Wilhelm Ehmann

Nordwestdeutsche Philharmonie Herford

Kammerorchester Tibor Varga Detmold

Kammerorchester Fritz Heider Bielefeld

Kammerorchester des XVII. Internationalen Heinrich Schütz-Festes
Wilhelm Isselmann

Trompetengruppe Wilhelm Weidemaier Detmold

Bläserensemble des Städtisches Orchesters Bielefeld

Vortragende

Professor Dr. Adam Adrio, Berlin

Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Herford

Professor Dr. Kurt Gudewill, Kiel

Pierre Pidoux, Montreux-Lausanne

Vorbereitung und Durchführung

Marien-Kantorei Lemgo

Joachim Huppelsberg, Lemgo

Karl Sauerländer, Lemgo

Arnold Watermann, Lemgo

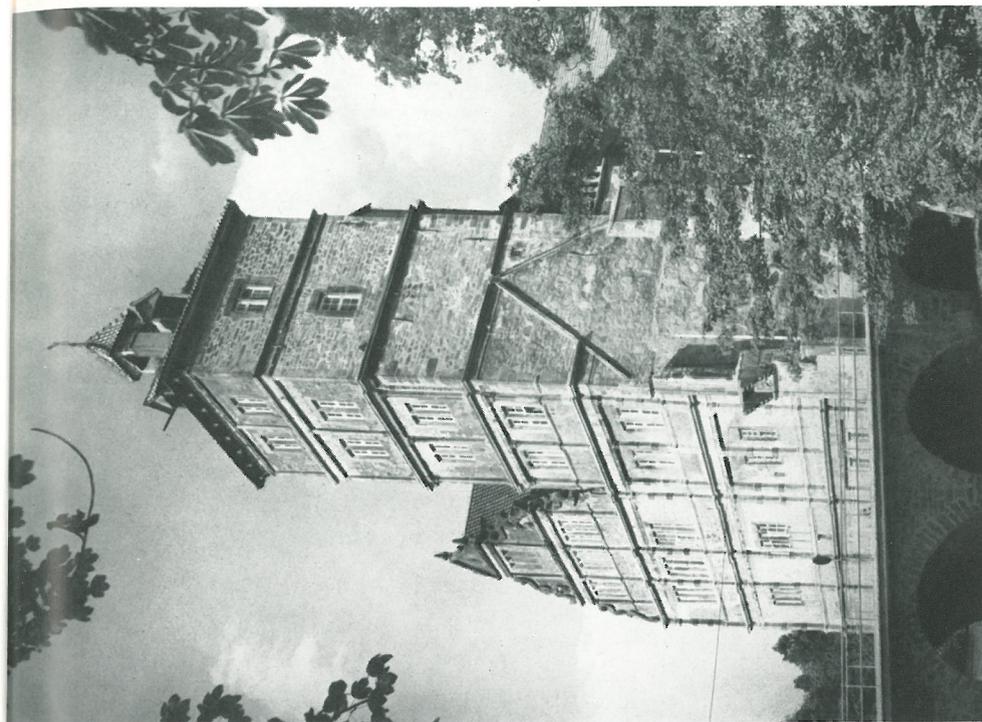
Konzertdirektion Fritz Dietrich, Frankfurt a. M.

Konzertdirektion Margit Drissen, Detmold

Konzertdirektion Hubert Franzen, Köln

Künstlerische und organisatorische Gesamtleitung

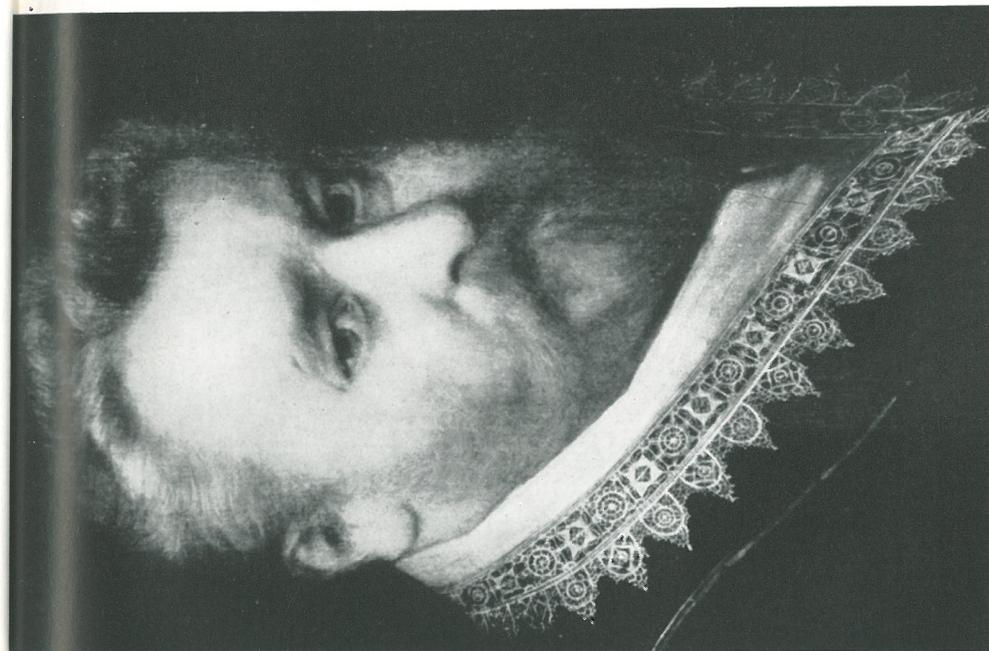
Kantor Walther Schmidt, Lemgo



Im Gegensatz zu anderen lippischen Städten hat Lemgo kein Stadtschloß aus der Zeit der Renaissance aufzuweisen. Der Baumeister Hermann Wulf (Erbauer des Hexenbürgermeisterhauses) errichtete als Residenz für den Grafen Simon VI. zur Lippe (1554–1613) den Nordflügel mit dem Turm des Braker Schlosses (s. Bild). Bis zur Abwanderung des Hofes nach Detmold – eine Folge des Widerstandes der Lemgoer Bürger gegen die von Simon VI. versuchte Einführung des reformierten Bekenntnisses – haben der Grafenhof und die Lemgoer Lateinschule das Kulturleben der Hansestadt wesentlich bestimmt.

Simon VI., wohl der bedeutendste in der Reihe der lippischen Edelherren, hatte nicht nur Verdienste als Landesherr, er war auch ein verdienstvoller Förderer der musikalischen Künste. Er beauftragte den großen Orgelbaumeister Hans Scherer aus Hamburg mit dem Einbau einer reich disponierten Orgel in die Braker Schloßkapelle, berief den hochberühmten niederländischen Organisten Cornelius Conradus zu seinem Hoforganisten, von dem er selber die Kunst des Orgelspiels erlernte.

Der 1585 in Lemgo geborene Johann Grabbe kam bereits mit elf Jahren als Kapellknabe an den Braker Hof, wo er Schüler von Conradus wurde. Vermutlich ist er nach dessen Tode sein Nachfolger geworden. In den Jahren 1607–1610 schickte Simon VI. ihn zur weiteren Ausbildung und zur Erlernung der die Welt bewegenden neuen italienischen Kunstregeln nach Venedig zu dem großen Gabrieli, bei dem er gemeinschaftlich mit Heinrich Schütz studierte. 1609 erschien dort Grabbes erste Madrigalsammlung. Nach seinen italienischen Studien kehrte er als Giovanni Grabbe Westphalo, Organista del Conte di Lippe, an Simons Hof zurück.



Erkennet, daß der Herr Gott ist,
er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben.
Danket ihm, lobet seinen Namen.
Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Liturg: Psalm 27, 1—3

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten!
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen!
So die Bösen, meine Widersacher und Feinde,
an mich wollen, mein Fleisch zu fressen,
müssen sie anlaufen und fallen.
Wenn sich schon ein Heer wider mich legt
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht:
wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf ihn.

Kantorei: Psalm 27, 4

Heinrich Schütz, Eins bitte ich vom Herren, SWV 294

Kleines geistliches Konzert (1636) für zwei Singstimmen und Basso continuo

Eins bitte ich vom Herren, das hätte ich gern:
daß ich im Hause des Herrn möge bleiben mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienst des Herren
und seinen Tempel zu besuchen.

Gemeinde: Psalm 103 nach Johann Gramanns Dichtung

Wie Väter sich erbarmen
Ob ihrer jungen Kindelein,
So tut der Herr uns Armen,
Wenn wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte
Und weiß, wir sind nur Staub,
Ein bald verwelkt Geschlechte,

Nun lob, mein Seel, den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohltat tut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein.
Hat dir dein Sünd vergeben
Und heißt dein Schwachheit groß,
Errett' dein armes Leben,

Ein Blum und fallend Laub;
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nimmer da;
Also der Mensch vergehet,
Sein End das ist ihm nah.

Die Gottesgnad alleine
Steht fest und bleibt in Ewigkeit
Bei seiner lieben G'meine,
Die steht in seiner Furcht bereit,
Die seinen Bund behalten.
Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet
Seins Lobs und dient zugleich
Dem großen Herrn zu Ehren
Und treibt sein heiliges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
Sein Lob an allem Ort.

Nimmt dich in seinen Schoß,
Mit reichem Trost beschüttet,
Verjüngt dem Adler gleich;
Der Herr schafft Recht, behütet,
Die leiden in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen
Sein herrlich Recht und sein Gericht,
Dazu sein Gut ohn Maßen,
Es mangelt an Erbarmung nicht;
Sein' Zorn läßt er wohl fahren,
Straft nicht nach unsrer Schuld,
Die Gad tut er nicht sparen;
Den Schwachen ist er hold;
Sein Gut ist hoch erhaben
Ob den', die fürchten ihn;
So fern der Ost vom Abend,
Ist unsre Sünd dahin.

Schriftlesung

Liturg: Lukas 2, 41—48a

Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest. Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach Gewohnheit des Festes. Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm:

Kantorei: Lukas 2, 48b—49; Psalm 84, 2. 3. 5

Heinrich Schütz, Mein Sohn, warum hast du uns das getan? (Der zwölfjährige Jesus im Tempel), SWV 401

Deutsches Konzert aus den „Symphoniae sacrae“ III (1650) für Sopran, Alt, Baß, vierstimmigen Chor und Basso continuo

Maria (Alt), Joseph (Baß):

Mein Sohn, warum hast du uns das getan?

Siehe, dein Vater und ich,

siehe, deine Mutter und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Mein Sohn, warum hast du uns das getan?

Jesus (Sopran):

Was ist's daß ihr mich gesucht habet?

(Tutti:)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth,
mein Seel verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren.
Mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die dich loben immerdar, Sela.

Chor

Herr, dein Wort ist meines Fu-ßes Leuchte und ein Licht auf mei-nem We - ge.

Gemeinde

Herr, dein Wort ist meines Fu-ßes Leuchte und ein Licht auf mei-nem We - ge.

Chor **Gemeinde**

Dein Wort ist nichts denn Wahrheit. Und ein Licht auf mei-nem We - ge.

Chor

Eh-re sei dem Va - ter und dem Soh-ne und dem Hei-li-ge-n Gei - ste.

Gemeinde

Herr, dein Wort ist meines Fu-ßes Leuchte und ein Licht auf mei-nem We - ge.

Hymnus

Gemeinde: Pfingsthymnus „Veni creator“ nach Martin Luthers Dichtung

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
Besuch das Herz der Menschen dein,
Mit Gnaden sie füll, wie du weißt,
daß's dein Geschöpf vorhin sein.

Denn du bist der Tröster genannt,
Des Allerhöchsten Gabe teur,
Ein geistlich Salb an uns gewandt,
Ein lebend Brunn, Lieb und Feur.

Zünd uns ein Licht an im Verstand,
Gib uns ins Herz der Liebe Brunst,
Das schwach Fleisch in uns, dir bekannt,
Erhalt fest dein Kraft und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt
Der Finger an Gotts rechter Hand,
Des Vaters Wort gibst du gar bald
Mit Zungen in alle Land.

Des Feindes List treibt von uns fern,
Den Fried schaff bei uns deine Gnad,
Daß wir dein Leiten folgen gern
Und meiden der Seelen Schad.

Lehr uns den Vater kennen wohl,
Dazu Jesum Christ, seinen Sohn,
Daß wir des Glaubens werden voll,
Dich, beider Geist, zu verstahn.

Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
Der von den Toten auferstund,
Dem Tröster sei dasselb getan
In Ewigkeit alle Stund.

Amen.

Versikel

Liturg

Un - ser A - bend - ge - bet stel - ge auf zu dir, Herr.

Gemeinde

Und es sen - ke sich auf uns her - ab dein Er - bar - men.

Lobgesang

Kantorei: Heinrich Schütz, Das deutsche Magnificat, SWV 426
Aus den „Zwölf geistlichen Gesängen“ (1657), für vier gemischte Stimmen

Meine Seele erhebt den Herren,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat seine elende Magd angesehen:
siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für
bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm,
er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhöht die Niedrigen;
die Hungrigen füllet er mit Gütern und läßt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Namen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Gebet

Liturg **Gemeinde**

Ky-ri-e e - le-i-son. Chri-ste e - le-i-son. Ky-ri-e e - le-i-son.

Liturg: Vater unser,

Gemeinde:

der du bist im Himmel . . .

Liturg: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde:

Und mit deinem Geiste.

Liturg: Lasset uns beten . . .

Gemeinde:

Amen.

Dank und Segen

Musical notation for the 'Dank und Segen' section. It consists of two staves. The first staff is labeled 'Liturg' and the second 'Gemeinde'. The lyrics are: 'Laßt uns be-ne-dei-en den Herrn. Gott sei e-wig-lich Dank.'

Kantorei: Heinrich Schütz, Lobe den Herren, meine Seele, SWV 39
Konzert aus den „Psalmen Davids“ (1619) für vier Solostimmen, zwei Capellchöre und Basso continuo

Lobe den Herren, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Guts getan hat.
Der dir alle deine Sünde vergibet
und heilet alle deine Gebrechen.
Der dein Leben vom Verderben erlöset,
der dich krönet mit Gnad und Barmherzigkeit.
Lobe den Herren, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Guts getan hat.

Musical notation for the 'Lobe den Herren, meine Seele' section. It consists of three staves. The first two staves are labeled 'Liturg' and the third 'Gemeinde'. The lyrics are: 'Es seg-ne und be-hü-te uns der all-mäch-ti-ge und barm-her-zi-ge Herr: der Va-ter und der Sohn und der Hei-li-ge Geist. A-men.'

Kantorei: Heinrich Schütz, Verleih uns Frieden genädiglich, SWV 372, 373
Motette aus der „Geistlichen Chormusik“ (1648) für fünf gemischte Stimmen

Verleih uns Frieden genädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten,
Es ist doch ja kein ander nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn du, unser Gott, alleine.

Gib unserm Volke und aller Obrigkeit
Fried und gut Regiment,
daß wir unter ihnen ein geruhig
und stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
Amen.

1. Konzert

Dienstag, 19. Mai 1964, 20.15 Uhr
Aula der Marianne-Weber-Schule

Festliches Konzert

zur Eröffnung des XVII. Internationalen Heinrich Schütz-Festes

Brigitte Budde, Sopran · Ursula Gust, Alt · Hubert Franzen, Bill-Austin Miskell,
Tenor · Rom Kalma, Baß · Hedwig Bilgram, Cembalo concertato · Jobst-Hermann
Koch, Cembalo continuo · Wilhelm Weidemaier mit seiner Trompetengruppe ·
Das Kammerorchester des XVII. Heinrich Schütz-Festes (Wilhelm Isselmann)
Leitung: Walther Schmidt

Heinrich Ignaz Franz Biber
Sonata für sechs Trompeten und Basso continuo

Eröffnung durch den Präsidenten der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft
D Dr. h. c. Karl Vötterle

Johann Grabbe
Lasso, perchè mi fuggi?
Italienisches Madrigal für fünf Solostimmen

Lasso, perchè mi fuggi?
S'hai della morte mia
tanto desio?
Tu separ il cor mio,
credi tu perfuggire?
Crudel, farmi morire!
Ah, non si può morire
senza dolore,
e doler non si può
chi non ha core.

Weh mir, warum entfliehst du?
Könnte denn nur mein Tod
Labsal dir bringen?
Das Herz wird mir zerspringen,
willst du dich von mir wenden?
Barbar, so laß mich enden!
Ach, keiner sieht den Tod
ohne große Schmerzen,
und das Leid fühlen nicht
erstorbne Herzen.

Heinrich Schütz
Zwei italienische Madrigale (1611) für fünf Solostimmen, SWV 1, SWV 2

Prima parte
O primavera,
gioventù de l'anno,
bella madre di fiori,
d'erbe novelle,

Erster Teil
Du Zeit des Lenzes,
Jünglingsstand des Jahres,
holde Mutter der Blüten,
auf frischen Wiesen,

Vorzeichnus dero Stimmen
zum Peiffwerck in der Orgell
der Neuenstetter Kirchen
(nach Andreas Knoidt, 1629)

Orgell

1. Ein Praestant
2. Ein Octave
3. Ein Gedackt
4. Ein Quintatein
5. Ein Mixtur
6. Ein Cimbell
7. Ein Holtsfloyt
8. Ein Barpfeyff
- Ein Venthiehl
- Ein Tremulant

Posätieff

1. Ein Praestant
2. Ein Nasat
3. Ein Waltpeiff
4. Ein Holtpfeiff
5. Ein Trumpet
6. Ein Zinck
7. Ein Cimbell
- Ein Venthiehl

Zum Pedall

1. Ein Bassunen Baß
2. Ein Cornet Baß
3. Ein Gemshoren Flöte
4. Ein Bordaunen Baß
5. Ein Trumpeten Baß

Die zweite, wahrscheinlich 1265 gegründete und 1320 vollendete große Lemgoer Pfarrkirche war „Unserer Lieben Frau“ geweiht. Sie stellt ein reines Beispiel der westfälischen frühgotischen Hallenarchitektur dar, deren Wirkung heute allerdings ein wenig gemindert ist, da die Basis infolge tektonischer Veränderungen des Baugrundes im Laufe der Jahrhunderte um etwa 1,30 m gehoben werden mußte. Der Westturm der Kirche stürzte im 17. Jahrhundert bei einem Wirbelsturm ein. Jedoch erhielt die Kirche bereits in ihrer Frühgeschichte einen zweiten Turm, der in den Winkel zwischen Chor und Ostwand des nördlichen Seitenschiffes gebaut wurde.

In St. Marien befindet sich die berühmte historische Chororgel aus der Zeit um 1600, die schwalbennestartig das Ostgewölbe des nördlichen Seitenschiffes ziert. Sie ist nicht nur historisch von Bedeutung (allein zwei Werke weisen heute noch alte Springladen auf), sie wurde vielmehr seit ihrer Wiederherstellung durch Paul Ott, Göttingen, im Jahre 1950 zu einem Anziehungspunkt für Kenner und Orgelfreunde aus aller Welt und schließlich zum Anlaß der international beachteten *Lemgoer Orgeltage*, die Lemgo über die deutschen Grenzen hinaus in der Musikwelt bekannt gemacht haben.

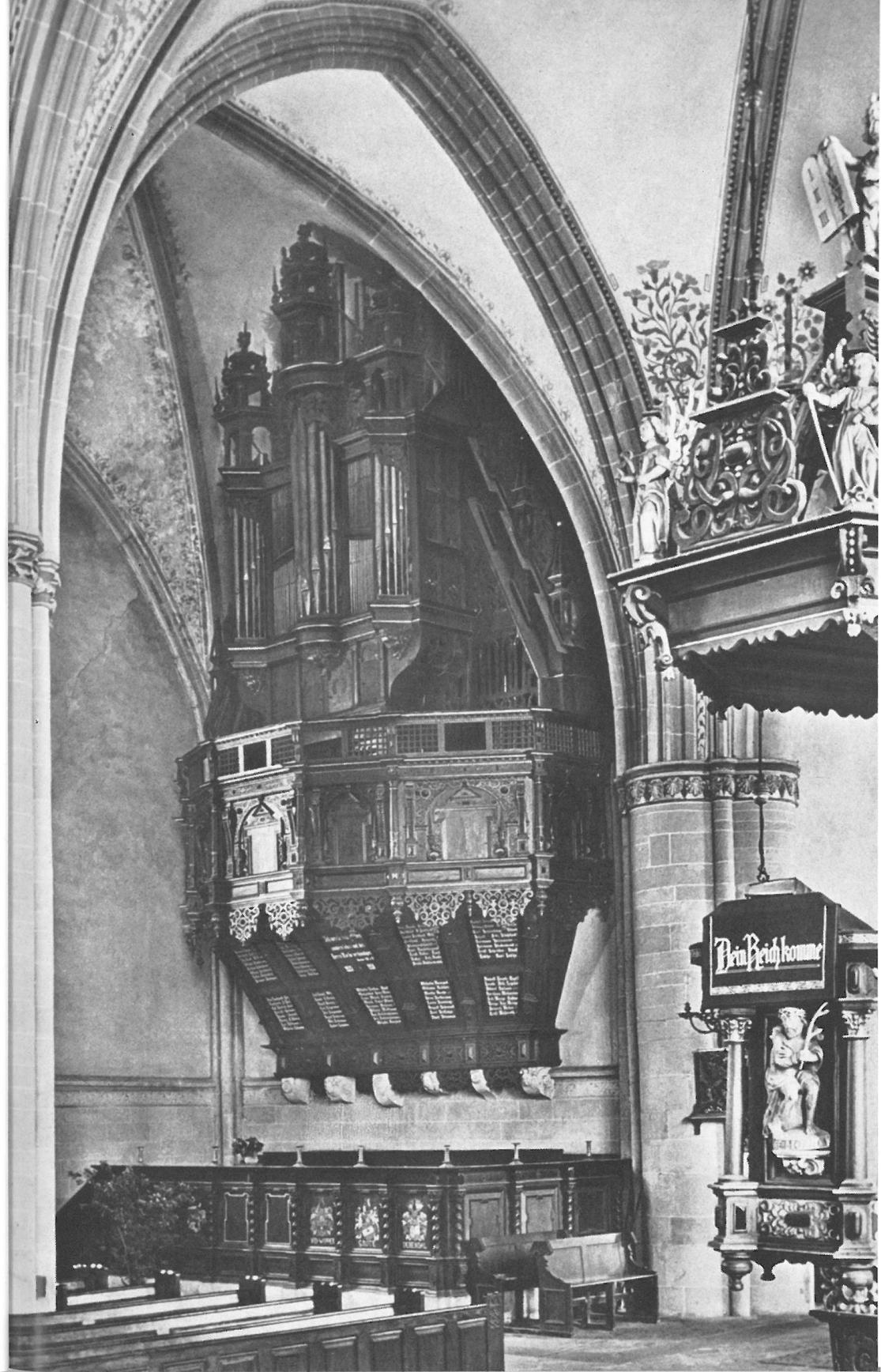
Die Marienkirche wird zur Zeit restauriert. Die Orgel, an der im Zeitalter des Frühbarock die Meister der Lemgoer Organistentradition und in unseren Tagen namhafte Orgelkünstler des In- und Auslandes gesessen haben, kann leider während des Schütz-Festes nicht erklingen.

Disposition der Orgel in St. Marien nach der Restaurierung durch Paul Ott, Göttingen

Hauptwerk	Positiv	Brustwerk	Pedal
Quintadena 16'	Dulzian 16'	Gedackt 8'	Bordun 16'
Praestant 8'	Holzpfeife 8'	Regal 8'	Posaune 16'
Gedackt 8'	Bärpfeife 8'	Rohrflöte 4'	Trompete 8'
Trompete 8'	Praestant 4'	Oktave 2'	Cornett 4'
Oktave 4'	Waldpfeife 2'	Scharf 4–6fach	Gemshornflöte 1'
Holzflöte 4'	Nasat 1 1/2'	Sesquialtera 2fach	
Mixtur 6–9fach	Oktave 1'		
Terzzimbel 3fach	Scharfzimbel 3–5fach		

Tremulanten, Koppeln

Spieulumfang: Manuale von C bis d''; Pedal von C bis d'



di novelli amori,
tu torni ben,
ma teco non tornano
i sereni e fortunati di
delle mie gioie.
Ma teco altro non torna,
che del perduto mio caro tesoro
la rimembranza misera
e dolente,
tu quella sè,
ch'eri pur dianzi
si vezzosa e bella,
ma non son io già
quel ch'un tempo fui,
sì caro agli occhi altrui.

Seconda parte

O dolcezze amarissime
d'amore,
quanto è più duro perdervi,
che mai non v'haver
ò provate ò possedute,
come saria l'amar
felice stato,
se'l già goduto ben non
si perdesse,
o quando egli si perde,
ogni memoria ancora
del deleguato ben
si dileguasse.

Liebesparadiesen,
du kehrest aufs Neu,
doch nicht kehrt mit dir zugleich
mein wahres, beglückt Gefühl
von einst erlebten Wonnen.
Was bringst du meinem Herzen
als des Verlustes der Ewiggeliebten
Rückspiegelung voll Traurigkeit
und Schmerzen?
Du stehst vor mir noch immer,
die du voreinst mir warst
in selgem Schimmer,
ich aber bin nicht mehr,
der ich gewesen,
von deinem Aug' erlesen.

Zweiter Teil

Ach, du bitterste Süßigkeit
der Liebe,
weit härter, wann man dich verlor,
als nie dich lieb gehegt
im erschütterten Gemüte.
Welch hochbeglückend Ding
das Lieben wäre,
wenn froh genossen man es
nie verlöre,
doch sollt es gleichwohl schwinden,
jeglich Erinnern noch gilts
an dem verlorenen Schatz
rasch zu verwinden.

Tommaso Giordani
Konzert für Cembalo und Streichorchester C-dur
Allegro · Larghetto · Allegro spiritoso

Worte der Begrüßung

Milko Kelemen
O primavera — Du Zeit des Lenzes
Kantate für Tenorsolo und Streichorchester
Uraufführung

Text wie das gleichnamige Madrigal von Heinrich Schütz

Gottfried Heinrich Stölzel
Concerto grosso a quattro chori
für zwei Trompetenchor mit Pauken, Holzbläserchor, vier Soloviolen, Streicher
und Basso continuo

Mittwoch, 20. Mai 1964, 9.30 Uhr
Aula der Marianne-Weber-Schule

Vortrag

Professor Dr. Kurt Gudewill, Kiel

»Heinrich Schütz und Michael Praetorius — Gegensatz und Ergänzung«

2. Konzert

Mittwoch, 20. Mai 1964, 16.30 Uhr
Kirche St. Nikolai

Geistliches Konzert

Cembalomusik — Solokonzerte von Heinrich Schütz
Hedwig Bilgram, Cembalo · Margot Feuerhake, Sopran · Annelies Westen, Alt · Wilhelm Isselmann, Ludwig Müller-Gronau, Violine · Werner Thomas, Violoncello · Till Harlan, Violone · Pierre Pidoux, Orgelpositiv

Girolamo Frescobaldi
Toccata Terza in g
Canzon Nona detta La Querina

Alessandro Poglietti
Toccatina sopra la Ribellione di Ungheria
Galop · Allemande — La Prisonnie · Courente — Les Proces · Sarabande — La Sentence · La Decapitation — Avec Discretion · Passacaglia · Les Kloches — Requiem eternam dona eis, Domine

Heinrich Schütz

Exultavit cor meum in Domino, SWV 258

Konzert aus den „Symphoniae sacrae“ I (1629) für Sopran, zwei Violinen und Basso continuo

Exultavit cor meum
in Domino.
Et exaltatum est cornu meum
in Deo meo;
dilatatum est os meum
super inimicos meos.
Quia laetata sum
in salutari tuo.
Non est sanctus
ut est Dominus,
neque enim est alius
extra te,
et non est fortis
sicut Deus noster.

Freude und Glück bewegt mich
in Gott, dem Herrn.
Hoch und erhaben ragt nun mein Horn
durch die Kraft des Herren;
siehe, weit öffnet sich mein Mund
wider alle meine Feinde.
Freude beseelt und erfüllt mein Herz,
denn du bist mein Erretter.
Nichts ist heilig wie
du, Herre Gott,
denn es gibt keinen Gott
als nur dich allein,
nichts ist so mächtig
wie Jehovah, unser Herr und König.

Domenico Scarlatti

Sonate a-moll · Presto

Sonate A-dur · Andante e cantabile

Sonate C-dur · Cantabile

Heinrich Schütz

O misericordissime Jesu, SWV 309

Kleines geistliches Konzert (1639) für Sopran und Basso continuo

O misericordissime Jesu,
o dulcissime Jesu,
o gratiosissime Jesu,
o Jesu, salus in te
sperantium,
o Jesu, salus in te
credentium,
o Jesu, salus ad te
confugentium,
o Jesu, dulcis remissio
omnium peccatorum,
o Jesu, propter nomen
sanctum tuum,
salva me, ne peream.
O Jesu, miserere,
dum tempus est miserendi,
neque me damnes
in tempore judicandi.
Si enim admisi,
unde me damnare potes,
tu non amisisti,

O Jesu, voller Barmherzigkeit,
o Jesu, voller Lieblichkeit,
o Jesu, voller Gnaden,
o Jesu, Heil derer,
die auf dich hoffen,
o Jesu, Heil derer,
die an dich glauben,
o Jesu, Heil derer,
denen du Zuflucht bist,
o Jesu, liebevolle Vergebung
aller Sünden,
o Jesu, um deines Namens
willen,
rette mich, daß ich nicht vergehe.
O Jesu, erbarme dich,
so lange Zeit ist, zu erbarmen,
damit du mich nicht verwirfst
in der Zeit des Gerichtes.
Fürwahr, meine Schuld ist es,
daß du mich verwerfen kannst,
aber du hast nicht nachgelassen,

unde me salvare potes.
Sis ergo mihi Jesus,
propter hoc nomen tuum,
et miserere mei,
fac mihi secundum hoc nomen tuum,
respice me miserum invocantem
hoc nomen amabile tuum:
JESUS.

mich zu retten.
So sei denn mein „Jesus“,
um deines Namens willen,
und erbarme dich mein,
tue es um deines Namens willen,
schaue mich Armen, der anruft
diesen deinen liebenswerten Namen:
JESUS.

Heinrich Schütz

Was betrübst du dich, meine Seele, SWV 353

Deutsches Konzert aus den „Symphoniae sacrae“ II (1647) für Sopran, Alt, zwei
Violinen und Basso continuo

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott,
denn ich werde ihm noch danken,
daß er meines Angesichts Hülfe
und mein Gott ist.

Johann Sebastian Bach

Italienisches Konzert, BWV 971

Allegro · Andante · Presto

3. Konzert

Mittwoch, 20. Mai 1964, 20.15 Uhr
Kirche St. Nikolai

Chorkonzert

Staats- und Domchor, Berlin; Leitung: Gottfried Grote · Cappella instrumentalis
Genevensis; Leitung: Blaise Pidoux

Heinrich Schütz

Psalm 98, SWV 35

Aus den „Psalmen Davids“ (1619), für zwei vierstimmige Chöre

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er tut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr lässet sein Heil verkündigen;

vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel;
aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herren alle Welt; singet, rühmet und lobet.
Lobet den Herren mit Harfen und Psalmen,
mit Drommeten und Posaunen;
jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.
Das Meer brause und was drinnen ist,
der Erdboden und die drauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge sind fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit Recht.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und auch dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leonhard Lechner

Allein zu dir, Herr Jesu Christ

Motette für vierstimmigen gemischten Chor

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Der du allzeit mein Hoffnung bist,
Du wirst mir ja gewähren
Mein herzlich Bitt,
Auf daß ich nit
Verzag auf dieser Erden.
Dein teures Blut,
Das hohe Gut,
Kein Trost mag mir sonst werden.
Durch deinen Tod
Hilf mir aus Not
Und stärk mir meinen Glauben;
Laß mich auch nicht
Den Bösewicht
Des höchsten Schatz berauben.

Wann kummen wird mein letzte Stund,
Laß mich, o Herr, mit meinem Mund
In einem rechten Sitten
Von ganzem Herzen bitten,
Und laß auch mich
Geduldiglich
In deinem Fried entschlafen.
Du wöllst auch bei mir schaffen,
Auf daß ich mög
Durch deinen Sieg
Am jüngsten Tag erstehen
Und in dein Reich eingehen
Zu dem ewigen Leben,
Das wöllst du, Herr,
Uns allen geben.

Leonhard Lechner

O Tod, du bist ein bitter Gallen

Motette für fünfstimmigen gemischten Chor

O Tod, du bist ein bitter Gallen,
Du willst mir gar keinswegs gefallen.
Wenn ich dein denk,
Dein Nam mich kränkt;
Ich kann nit fröhlich werden
Allhie auf dieser Erden.
Du bleckst dein Zähn,
Sam wöllst du mich gar fressen,
Du meinst vielleicht,
Ich hab Christi vergessen.

O Tod, wie kannst du sein so gar vermessen,
Du meinst, ich hab des großen Streits vergessen.
Du Totenmann,
Sag mir jetzt an,
Wie ist es dir damals ergangen:
Du meinst, du hättst Christum gefangen,
Der dich im Sieg
Mit deinem Krieg
Hat ganz und gar verschlungen,
Dahin darfst nimmer kummen.

Samuel Scheidt

Coelos ascendit hodie Jesus Christus

Geistliches Lied für achtstimmigen Chor

Coelos ascendit hodie
Jesus Christus, rex gloriae.
Alleluja.

Gen Himmel aufgefahren ist
Der Ehrenkönig Jesus Christ.
Halleluja.

Sedet ad patris dexteram,
Gubernat coelum et terram.
Alleluja.

Er sitzt zu Gottes rechter Hand,
Herrscht über Himm'l und alle Land.
Halleluja.

Giovanni Gabrieli

Canzone für acht Instrumentalstimmen in zwei Chören

Giovanni Gabrieli

Sonate für acht Instrumentalstimmen in zwei Chören

Johann Sebastian Bach

Komm Jesu, komm, BWV 229

Motette für achtstimmigen Doppelchor

Komm Jesu, komm; mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr;
Ich sehne mich nach deinem Friede,
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben,
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drauf schließ ich mich in deine Hände
Und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
Ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
Weil Jesu ist und bleibt der rechte Weg zum Leben.

Ludwig Senfl

Drei Carmina für Instrumente

O du armer Judas

Herr, durch dein Blut

Also heilig ist der Tag

Hugo Distler

Kyrie — Gloria für vier- und fünfstimmigen gemischten Chor

O Vater, allmächtiger Gott,
zu dir schrein wir in der Not
durch dein große Barmherzigkeit,
erbarme dich über uns!

Christe wollst uns hören,
für uns bist du geboren von Maria:
erbarme dich über uns!

Herr, vergib uns unsre Sünde,
hilf uns in der letzten Stunde!
Für uns bist du gestorben:
erbarme dich über uns!

Ehre sei Gott in der Höhe,
und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

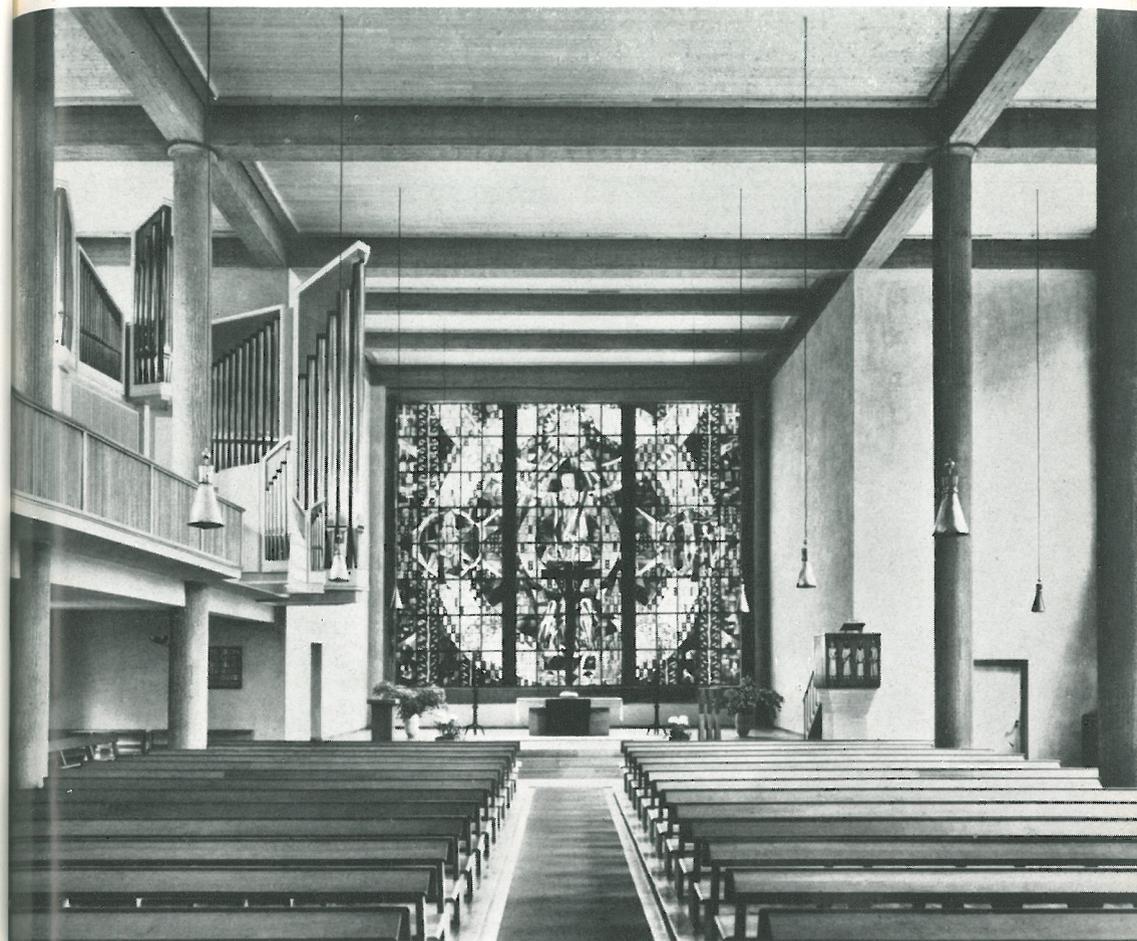
Wir loben dich, wir beten dich an,
wir preisen dich, wir sagen dir Dank
um deiner großen Ehre willen.

Die heutige Gestalt der Auferstehungskirche in Bad Oeynhausen ist das Ergebnis eines im Jahre 1954 begonnenen und 1956 vollendeten Neubaus der alten Kirche, die im Februar 1947 abbrannte, als sie während der Evakuierung der Stadt dem Hauptquartier der britischen Besatzung als Garnisonkirche diente.

Die Neugestaltung geschah unter Einbeziehung der Mauern der alten Hallenkirche nach dem Wettbewerbsentwurf von Prof. Diez-Brandi, und zwar im Sinne der evangelischen Predigtkirche. Die geschichteten Formen, die den Charakter des ehemals dreischiffigen Innenraumes nur andeutungsweise erkennen lassen, verweisen den Blick auf den ausgeweiteten Chorraum mit dem großartigen Kreuzifix von Gerhard Marcks, dem wandhohen, farbigen Chorfenster von Hans Gottfried von Stockhausen und endlich auf die Kanzel und das Taufbecken von Arnold Rickert. Die Orgel ist ein Werk des Göttinger Orgelbaumeisters Paul Ott, den Prospekt schuf der zu früh verstorbene Wulf Knipping.

Disposition der Orgel

<i>Hauptwerk</i>	<i>Unterwerk</i>	<i>Rückpositiv</i>	<i>Pedal</i>
Quintade 16'	(im Schwellkasten)	Gedackt 8'	Prinzipal 16'
Prinzipal 8'	Holzflöte 8'	Quintade 8'	Subbaß 16'
Rohrflöte 8'	Sing. Gedackt 8'	Prinzipal 4'	Octavbaß 8'
Octave 4'	Rohrflöte 4'	Koppelflöte 4'	Pommer 8'
Gemshorn 4'	Prinzipal 4'	Octave 2'	Octave 4'
Nasat 2 ² / ₃ '	Waldflöte 2'	Sesquialtera 2fach	Nachthorn 4'
Flachflöte 2'	Quinte 2 ² / ₃ '	Octave 1'	Bauernflöte 2'
Mixtur 5–6fach	Terz 1 ³ / ₅ '	Scharf 4–6fach	Mixtur 5fach 2 ² / ₃ '
Terzzymbel 3fach	Quinte 1 ¹ / ₃ '	Krummhorn 8'	Posaune 16'
Trompete 8'	Mixtur 4–5fach 2'	Tremulant	Trompete 8'
	Zymbel 2fach 1 ¹ / ₂ '		
	Dulzian 16'		
	Trompete 8'		
	Schalmey 4'		
	Tremulant		



Herr Gott, himmlischer König,
Gott allmächtiger Vater.
Herr eingeborner Sohn Jesu Christe,
du Allerhöchster.
Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters,
der du hinnimmst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser!
Der du hinnimmst die Sünd der Welt,
nimm an unser Gebet!
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarm dich unser!
Denn du bist allein heilig,
du bist allein der Herr,
du bist allein der Höchste,
Jesu Christe, mit dem heiligen Geist
in der Herrlichkeit des Vaters.
Amen.

Heinrich Poos
Von der Heiligen Dreifaltigkeit
Triptychon für fünfstimmigen gemischten Chor

I. Duo Seraphim clamabant

Duo Seraphim clamabant
alter ad alterum:

Sanctus, sanctus,
sanctus Dominus, Deus Sabaoth;
plena est omnis terra
gloria ejus.

Tres sunt,
qui testimonium dant in coelo:
Pater, Verbum
et Spiritus sanctus,
et hi tres unum sunt.

Zwei der Seraphim
riefen einander zu:

Heilig, heilig,
heilig Herr Gott Zebaoth;
voll ist alle Welt
seiner Ehre.

Drei sind es,
die Zeugnis geben im Himmel:
der Vater, das Wort
und der Heilige Geist,
und die drei sind eins.

II. Die Einsetzung des Heiligen Abendmahles

Da Jesus Christus in der Nacht,
Darin er ward verraten,
Auf unser Heil ganz war bedacht,
Dasselb uns zu erstatten,

Da nahm er in die Hand das Brot
Und brachs mit seinen Fingern,
Sah auf gen Himmel, dankte Gott
Und sprach zu seinen Jüngern:

„Nehmt hin und eßt! Das ist mein Leib,
Der für euch wird gegeben;
Bedenkt, daß ich der Eure bleib
Im Tod und auch im Leben.“

Desgleichen nahm er auch den Wein
Im Kelch und sprach zu allen:
„Nehmt hin und trinket insgemein,
Ihr sollt Gott wohlgefallen.

Hier geb ich euch mein teures Blut
Im Kelche zu genießen,
Das ich für euch und euch zugut
Jetzt werd am Kreuz vergießen.

Das macht euch aller Sünden frei,
Daß sie euch nicht mehr kränken.
So oft ihrs tut, sollt ihr dabei
An meinen Tod gedenken.“

O Jesu, dir sei ewig Dank
Für deine Treu und Gaben:
Acht, laß durch diese Speis und Trank
Auch mich das Leben haben.

III. Die Pfingstsequenz

Veni, sancte Spiritus,
Et emitte coelitus
Lucis tuae radium.

Veni, pater pauperum,
Veni, dator munerum,
Veni, lumen cordium.

Consolator optime,
Dulcis hospes animae,
Dulce refrigerium.

In labore requies,
In aestu temperies,
In flectu solacium.

O lux beatissima,
Reple cordis intima
Tuorum fidelium.

Sine tuo numine
Nihil est in homine,
Nihil est innoxium.

Lava, quod est sordidum,
Riga, quod est aridum,
Sana, quod est saucium.

Flecte, quod est rigidum,
Fove, quod est frigidum,
Rege, quod est devium.

Da tuis fidelibus
In te confidentibus
Sacrum septenarium.

Da virtutis meritum,
Da salutis exitum,
Da perenne gaudium.
Amen.

Komm, Heiliger Geist,
Und sende vom Himmel
deines Lichtes Strahl.

Komm, Vater der Armen,
Geber guter Gaben,
du, unseres Herzens Erleuchtung.

Höchster Tröster,
der Seele liebster Gast
und ihre Erquickung.

In Mühsal Erholung,
im Kampf ein Labsal,
Trost im Leiden.

O seligstes Licht,
erfülle ganz die Herzen
deiner Gläubigen.

Ohne dein göttlich Sein
ist ein Nichts der Mensch,
gibt's nichts, das frei von Schuld.

Mach rein das Befleckte,
tränke was dürr ist,
heile alle Wunden.

Mach biegsam das Starre,
warm das Kalte,
lenke, was vom Wege wich.

Gib deinen Getreuen,
die an dich glauben,
die Gaben des Heiligen Geistes.

Schaff der Tugend Gerechtigkeit,
gib Segen zum Ende
und Wonne in Ewigkeit.
Amen.

Donnerstag, 21. Mai 1964, 9.30 Uhr
Chorraum der Kirche St. Nikolai

Vortrag

Pierre Pidoux, Montreux

» Psalmliedvertonungen als geistliche Musik der Hugenotten «

Die „Cappella Instrumentalis Genevensis“ musiziert hierzu vokal und instrumental drei- bis fünfstimmige Psalmliedsätze von Loys Bourgeois, Guillaume Morlaye, Adrien le Roy, Claude Goudimel, Noé Faignient, Thomas Champion, Andries Pavernage, Philibert Jambe-de-Fer, Claude le Jeune und Barthélémy Le Bel

Rita Soguel, Sopran · Jaume Baro, Tenor · Catherine Lehmann, Blaise Pidoux, Ruth Pidoux, Blockflöte, Krummhorn · Danièle Pidoux, Blockflöte, Viola da gamba · Eric Court, Viola da gamba · Jean-Paul Wisard, Laute · Leitung: Blaise Pidoux

Donnerstag, 21. Mai 1964, 13.00 Uhr
Papenstraße (Kirche St. Nikolai)

Exkursion nach Bad Oeynhausen

Die Fahrt führt über Hohenhausen, Schloß Varenholz, entlang der Weser zur Porta Westfalica. Ankunft in Bad Oeynhausen gegen 16 Uhr.
Rückfahrt: 22 Uhr ab Auferstehungskirche Bad Oeynhausen.

Anmeldung, auch für Inhaber von Gesamtteilnehmerkarten, erforderlich.
Siehe Hinweise, Seite 5.

4. Konzert

Donnerstag, 21. Mai 1964, 16.30 Uhr
Bad Oeynhausen, Auferstehungskirche

Orgelkonzert

An der Ott-Orgel: André Luy, Lausanne

Jehan Titelouze
Veni Creator (4 Versets)

François Roberday
Fugue et Caprice

Nicolas de Grigny
5 Pièces
Kyrie en taille, à 5 voix · Chromorne en taille, à 2 parties · Duo · Basse de
trompette · Dialogue sur les grands jeux

Pause

Bernard Reichel
Variations sur le choral „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

Maurice Duruflé
Choral varié sur le „Veni Creator“

Frank Martin
Passacaille

5. Konzert

Donnerstag, 21. Mai 1964, 20.15 Uhr
Bad Oeynhausen, Auferstehungskirche

Willy Burkhard Das Gesicht Jesajas

Oratorium für Sopran, Tenor, Baß, gemischten Chor, Orgel und Orchester, op. 41

Brigitte Budde, Sopran · Bill-Austin Miskell, Tenor · Rom Kalma, Baß · Hans
Geffert, Orgel · Marien-Kantorei Lemgo · Nordwestdeutsche Philharmonie
Herford · Leitung: Walther Schmidt

I

Nr. 1: Tenor-Solo und Chor

Dies ist das Gesicht Jesajas, des Sohnes des Amoz, welches er sah von Juda und
Jerusalem zur Zeit Usias, Jothams, des Ahas und Hiskia, der Könige Judas.
Hört ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren! denn der Herr redet.

Jesaja dem Propheten das geschah,
Daß er im Geist den Herren sitzen sah
Auf einem hohen Thron in hellem Glanz;
Seines Kleides Saum den Chor füllet ganz.
Es stunden zween Seraph bei ihm daran;
Sechs Flügel sah er einen jeden han;
Mit zween verbargen sie das Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei.
Gegnander ruften sie mit großem Geschrei:
Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth!
Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.
Von dem Gschrei zittert Schwell und Balken gar,
Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebels war.

II

Nr. 2: Chor

Weh, Ariel!
Wie ein Nachtgesicht im Traum, so soll sein die Menge aller Heiden,
die wider Ariel streiten.

Nr. 3: Baß-Solo

O Weh des sündigen Volks, des Volks von großer Missetat, des boshafte Samens,
der verderbten Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, zurück-
weichen.

Von der Fußsohle bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen, die nicht verbunden, noch mit Öl gelindert sind. Höret des Herrn Wort, ihr Fürsten von Sodom! Nimm zu Ohren unsers Gottes Gesetz, du Volk von Gomorra!
Was soll mir die Menge eurer Opfer? Ich bin satt der Brandopfer und habe keine Lust zum Blut der Farren. Und ob ihr schon viel betet, so höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut.

Nr. 4: Tenor-Solo

Und der Herr spricht: Darum daß die Töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher, und schwänzen, und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen, so wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der Herr wird ihr Geschmeide wegnehmen und die Heftel, die Spangen, die Kettlein, die Flitter, die Schnürlein, die Ohrenspsangen, die Ringe, die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier; und es wird Gestank für guten Geruch sein, und ein Strick für einen Gürtel und eine Glatze für krauses Haar, und für einen weiten Mantel ein eger Sack; solches alles anstatt deiner Schöne.

Nr. 5: Chor

Weh denen, die am Unrecht ziehen mit Stricken der Lüge und an der Sünde mit Wagenseilen!
Weh denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen!
Weh denen, die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug!
Weh denen, die Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei!
Darum ist der Zorn des Herrn ergrimmt über sein Volk, und er reckt seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben, und ihre Leichname wie Kot auf den Gassen sind. Und in dem allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt.

Nr. 6: Chor (Choral)

Ach Gott vom Himmel sieh darein
Und laß dich des erbarmen!
Wie wenig sind der Heil'gen dein,
Verlassen sind wir Armen.
Dein Wort man läßt nicht haben wahr,
Der Glaub ist auch erloschen gar
Bei allen Menschenkindern.

III

Nr. 7: Chor

Herr, willst du so hart sein zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen?
Herr, sei gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm alle Morgen, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal!
Herr, sei gnädig, denn auf dich harren wir.

Nr. 8: Sopran-Solo

Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Nr. 9: Chor und Soli

Und der Herr wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel tun mit Flügeln, schützen, erretten, darin umgehen und aushelfen.
Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel.
Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich.

Nr. 10: Chor (Choral)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist ja doch kein andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn du, unser Gott, alleine.

IV

Nr. 11: Baß-Solo

Siehe, der Herr macht das Land wüst und leer und wirft um, was darinnen ist, und zerstreut seine Einwohner. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übertreten das Gesetz, und ändern die Gebote. Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet; und alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen. Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfe hat ein Ende.
Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so elend! Wie bin ich aber so elend!

Nr. 12: Tenor-Solo und Chor (mit Choral)

Heulet! Des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung, mit Schrecken, Angst und Schmerzen.
Es wird die Erde mit Krachen zerbrechen, zerbersten, zerfallen;
Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhöhr mein Rufen. }
Dein gnädig Ohren kehr zu mir } denn ihre Missetat drückt sie,
Und meiner Bitt sie öffnen; } daß sie fallen muß.
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Nr. 13: Instrumentalzwischenspiel

Die Gottlosen sind wie ein ungestümes Meer, das nicht stille sein kann, und dessen Wellen Kot und Unflat auswerfen. Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.

Nr. 14: Chor (Choral)

Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall;
Des Bleibens ist ein kleine Zeit
Voll Müh und Leid,
Und wer's bedenkt, ist stets im Streit.

V

Nr. 15: Soli und Chor

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.
Und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.



St. Nikolai ist die älteste, gänzlich erhaltene Kirche der Alten Hansestadt Lemgo. Anfang des 13. Jahrhunderts im spätromanischen Basilikastil unter dem Einfluß der Mindener Dombauhütte zweitürmig errichtet, wurde sie um 1300 im Geiste der frühen Gotik zur dreischiffigen Hallenkirche umgebaut.

Nach mancherlei zwischenzeitlichen, entstellenden baulichen Veränderungen hat die gründliche Restaurierung während der Jahre 1962/63, bei der Reste mittelalterlicher Ornamentbemalung freigelegt und gesichert worden sind, die klare und kräftige Raumwirkung wiederhergestellt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Nr. 16: Soli

Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen.

Nr. 17: Chor

Jauchzet und rühmet!

Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!

Nr. 18: Chor (Choral)

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder tut,
Dem Gott, der mein Gemüte
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt.
Gebt unserm Gott die Ehre!

VI

Nr. 19: Chor (Choral)

Das Leben ist gleich wie ein Traum,
Ein nichtger, leerer Wasserschaum;
Es gleicht dem Gras, das heute steht,
Und schnell vergeht,
Sobald der Wind darüber weht.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl,
Daß wir sind sterblich allzumal;
Auch wir allhier kein Bleiben sehn,
Wir müssen gehn,
Gelehrt und reich, jung, alt und schön.

Nr. 20: Sopran-Solo und Chor

Er wird den Tod verschlingen ewiglich; und der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volkes in allen Landen.

Deine Toten werden leben und die Leichname werden auferstehen.
Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde.

Nr. 21: Chor (Choral)

Lacht der finstern Erdenkluft,
Lacht des Todes in der Höllen;
Denn ihr sollt euch durch die Luft
Eurem Heiland zugesellen.
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter eurem Fuß.

VII

Nr. 22: Frauenchor

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen,
Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!

Nr. 23: Sopran-Solo

Er schoß auf wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er war der
Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit.
Fürwahr, er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unsrer
Missetat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind
wir geheilt.

Nr. 24: Baß-Solo

Der Herr hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu
verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß ihnen
geöffnet werde.

Nr. 25: Soli und Chor (mit Choral)

Siehe, ich breite aus den Frieden wie einen Strom.
Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der
vorigen nicht mehr gedenken wird, noch sie zu Herzen nehmen;
sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, was ich schaffe.

Allein Gott in der Höh sei Ehr
Und Dank für seine Gnade,
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade;
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Fehd hat nun ein Ende.

Amen.

Freitag, 22. Mai 1964, 9.30 Uhr
Aula der Marianne-Weber-Schule

Vortrag

Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Herford

» Von Schütz zu Händel — Zur Aufführungspraxis des „Messias“ «

Freitag, 22. Mai 1964, 11.00 Uhr
Musikraum der Marianne-Weber-Schule

Mitgliederversammlung

der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft
Nur für Mitglieder

6. Konzert

Freitag, 22. Mai 1964, 16.30 Uhr
Kirche St. Nikolai

Chorkonzert

Cappella der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold, Leitung: Alexander
Wagner · Kammermusikreis Till Harlan, Burg Sternberg

Gottfried August Homilius
Deus in adjutorium meum intende
Ingressus für sechs gemischte Stimmen

Deus in adjutorium meum intende, Eile, Gott, mich zu erretten,
Domine ad adjuvandum me festina! Herr, mir zu helfen!

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio
et nunc et semper et in
saecula saeculorum. Amen.
Alleluja.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Halleluja.

Dietrich Manicke

Psalm 90

Für achtstimmigen Doppelchor

Herr, Gott, du bist unsere Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
der du die Menschen lässest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder!
Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag,
der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras,
das doch bald welk wird,
das da frühe blühet und bald welk wird
und des Abends abgehauen wird und verdorret.

Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen,
und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahinmüssen.
Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte.
Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn;
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebenzig Jahre,
und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen;
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.
Wer glaubt aber, daß du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
auf daß wir klug werden.

Herr, kehre dich doch wieder zu uns
und sei deinen Knechten gnädig!
Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
Erfreue uns nun wieder,
nachdem du uns so lange plagest,
nachdem wir so lange Unglück leiden.
Zeige deinen Knechten deine Werke
und deine Ehre ihren Kindern.
Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich
und fördere das Werk unsrer Hände bei uns;
ja, das Werk unsrer Hände wolle er fördern bei uns.

Amen.

Girolamo Frescobaldi
Canzona in g
Für Gambenquartett

Heinrich Schütz

Das ist je gewißlich wahr, SWV 383

Motette für sechs gemischte Stimmen aus der „Geistlichen Chormusik“ (1648)

Das ist je gewißlich wahr und ein teueres Wort,
daß Christus Jesus kommen ist in die Welt,
die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin.
Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren,
auf daß ich an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeigete
alle Geduld zum Exempel denen,
die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.
Gott, dem ewigen Könige,
dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen
sei Ehre und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Giovanni Pierluigi da Palestrina
Ricercare im IV. Ton
Für Gambenquartett

Ernst Pepping

Ein jegliches hat seine Zeit

Motette für vierstimmigen gemischten Chor

I

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.
Geboren werden und sterben,
pflanzen und ausrotten, was gepflanzt ist,
würgen und heilen, brechen und bauen,
weinen und lachen, klagen und tanzen,
Steine zerstreuen und Steine sammeln,
herzen und ferne sein von Herzen,
suchen und verlieren, behalten und wegwerfen,
zerreißen und zunähen, schweigen und reden,
lieben und hassen, Streit und Friede hat seine Zeit.
Man arbeite, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.
Ich sah die Mühe, die Gott den Menschen gegeben hat,
daß sie darin geplagt werden.
Er aber tut alles fein zu seiner Zeit
und läßt ihr Herz sich ängsten,
wie es gehen solle in der Welt;
denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk,

das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
Darum merkte ich, daß nichts Besseres darin ist
denn fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.
Denn ein jeglicher Mensch, der da ißt und trinkt
und hat guten Mut in aller seiner Arbeit,
das ist eine Gabe Gottes.
Ich merkte, daß alles, was Gott tut, das besteht immer:
man kann nichts dazutun noch abtun;
und solches tut Gott, daß man sich vor ihm fürchten soll.
Was geschieht, das ist zuvor geschehen,
und was geschehen wird, ist auch zuvor geschehen;
und Gott sucht wieder auf, was vergangen ist.

II

Das ist ein böses Ding unter allem, was unter der Sonne geschieht,
daß es einem geht wie dem andern.
Es begegnet dasselbe einem wie dem andern:
dem Gerechten wie dem Gottlosen,
dem Guten und Reinen wie dem Unreinen;
wie es dem Guten geht, so geht's auch dem Sünder.
Daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird,
und Torheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben;
danach müssen sie sterben.
Denn bei allen Lebendigen ist, was man wünscht: Hoffnung;
denn ein lebendiger Hund ist besser als ein toter Löwe.
Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden;
die Toten aber wissen nichts, sie haben auch keinen Lohn mehr –
denn ihr Gedächtnis ist vergessen,
daß man sie nicht mehr liebt noch haßt noch neidet –
und haben kein Teil mehr auf der Welt an allem,
was unter der Sonne geschieht.

III

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend,
ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten,
da wirst du sagen: Sie gefallen mir nicht;
ehe denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden
und Wolken wiederkommen nach dem Regen;
zur Zeit, wenn die Hüter im Hause zittern,
und sich krümmen die Starken,
und die Türen an der Gasse geschlossen werden,
daß die Stimme der Mühle leise wird,
und man erwacht, wenn der Vogel singt,
und gedämpft sind alle Töchter des Gesangs;
wenn man auch vor Höhen sich fürchtet und sich scheut auf dem Wege,
wenn der Mandelbaum blüht, und die Heuschrecke beladen wird,
und alle Lust vergeht,
denn der Mensch fährt hin, da er ewig bleibt;
ehe denn der silberne Strick wegkomme,
und die goldene Schale zerbreche,
und der Eimer zerfalle an der Quelle,
und das Rad zerbrochen werde am Born.
Denn der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist,
und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Samuel Scheidt
Cantus für Gambenquartett

Gottfried August Homilius
Benedicamus Domino
Für sechs gemischte Stimmen

Benedicamus Domino, Laßt uns benedeien den Herrn:
Dei dicamus gratias. Gott sei Dank.

7. Konzert

Freitag, 22. Mai 1964, 20.15 Uhr
Kirche St. Nikolai

Georg Friedrich Händel Der Messias

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
Musiziert in einer Aufgliederung für Concertisten und Ripienisten nach der
Urfassung

Rotraud Pax, Rosemarie Adam, Sopran · Frauke Haasemann, Alt · Rolf Bössow, Tenor · Wilhelm Pommerien, Baß · Walter Holy, Helmut Finke, Clarine · Heinrich Haferland, Violoncello · Claus Finke, Kontrabaß · Hanns-Alfons Siegel, Orgelpositiv · Kammerorchester (Fritz Heider) · Westfälische Kantorei Herford · Leitung: Wilhelm Ehmann

Erster Teil

Ouvertüre (Sinfonia) · Grave · Allegro moderato

Rezitativ (Tenor)

Tröste dich, mein Volk, spricht dein Gott. Redet freundlich, Boten, mit Jerusalem und prediget ihr, daß die Knechtschaft nun zu Ende und ihre Missetat vergeben. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und ebnet durch Wildnis ihm Pfade, unserm Gott.

Arie (Tenor)

Alle Tale macht hoch erhaben und alle Berge und Hügel tief, das Krumme grad und das Rauhe macht gleich.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Denn die Herrlichkeit Gottes, des Herrn, wird offenbart. Alle Völker werden es sehen, da es Gott, unser Herr, verheißen hat.

Rezitativ (Alt)

Denn sieh, der Verheißene des Herrn erscheint auf Erden, und sein Name heißt Emanuel: „Gott mit uns.“

Arie (Alt)

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig empor zur Höhe der Berge; O du, die Gutes verheißet Jerusalem, erhebe dein Wort mit Macht, ruf es laut und sei getrost, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott. O du, die Wonne verkündet in Zion, steh auf, strahle, denn dein Licht ist nah, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

O du, die Wonne verkündet in Zion, verkündet in Jerusalem, steh auf, verkünde den Städten des Landes: Er kommt, dein Gott, die Herrlichkeit des Herrn ist über dir erschienen.

Rezitativ (Baß)

Denn blick auf: Finsternis deckt alle Welt, dunkle Nacht alle Völker. Doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet vor dir; und die Heiden wandeln im Licht, und Kön'ge im Glanze deines Aufgangs.

Arie (Baß)

Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, ein strahlend Licht bescheinet sie.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Denn es ist uns ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, und die Herrschaft ist gelegt auf seine Schulter, und sein Name soll heißen: Wunderbar, Herrlicher, der starke Gott, der Ewigkeiten Vater und Friedefürst!

Pifa (Hirtenmusik): Larghetto e mezzo piano

Rezitativ (Sopran)

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herden des Nachts. Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe frohe Kunde von dem Heil, das da ward allen Völkern. Denn euch ist heut in Davids Stadt der Heiland geboren, der Heiland, welcher ist Christus, der Herr.“

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Fried' auf Erden und allen Menschen Heil!

Arie (Sopran)

Erwach, frohlocke, o Tochter von Zion; auf, du Tochter von Jerusalem! Blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist der rechte Helfer und bringet Heil allen Völkern.



Tafel VII

Wasserschloß Wendlinghausen
erbaut 1613–1615 im Stil der Weserrenaissance

Rezitativ (Alt)

Dann wird das Auge des Blinden sich auftun, und das Ohr des Tauben wird hören; dann springet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen.

Duett (Sopran, Alt)

Er weidet seine Herde, dem Hirten gleich, und heget seine Lämmer so sanft in seinem Arm. Er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoß und leitet sanft, die in Nöten sind.

Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene; er spendet süßen Trost. Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutvoll; so findet ihr Ruh und Seelenheil.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Sein Joch ist sanft, die Last ist leicht.

Zweiter Teil

Chor

Seht an das Gotteslamm, es trägt in Geduld die Sünde der Welt.

Arie (Alt)

Er ward verschmähet und verachtet, ein Mann der Schmerzen und umgeben von Qual. Den Rücken bot er den Peinigern, hielt die Wange dar dem rohen Feinde Wut, er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Wahrlich, er trug unsre Qual und litt unsre Schmerzen, ward verwundet um unsre Sünde, ward zerschlagen um unsre Missetat; unsre Strafe liegt auf ihm zu unserm Frieden.

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Der Herde gleich, vom Hirten fern, so irrten wir zerstreut. Und es wallte jeder seinen eignen Weg; doch der Ew'ge warf auf ihn unser aller Missetat.

Rezitativ (Tenor)

Diese Schmach brach ihm sein Herz; er ist voll Traurigkeit. Er schaute umher, ob ein Mitleid sich regte, aber da war keiner, da war auch nicht einer, zu trösten ihn.

Arioso (Tenor)

Schau hin und sieh, wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

Rezitativ (Tenor)

Er ist dahin aus dem Lande des Lebens, der um die Sünden seines Volkes ward geschlagen.

Arie (Tenor)

Doch du ließest ihn im Grabe nicht, du wolltest nicht dulden, daß dein Heiliger Verwesung sähe.

Chor

Hoch tut euch auf und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein. Wer ist der König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig im Streite.

Hoch tut euch auf und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein. Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth, er ist der König der Ehren.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Der Herr gab das Wort: Groß war die Menge der Boten Gottes.

Arie (Sopran)

Wie lieblich ist der Boten Schritt, die uns verkünden den Frieden; sie bringen frohe Botschaft vom Heil, das ewig ist.

Arie (Baß)

Warum denn rasen und toben die Heiden im Zorne und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Könige der Welt stehen auf, und die Fürsten entflammen in Aufruhr wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Rezitativ (Tenor)

Der da thronet im Himmel, er lacht ihrer Wut; der Herr, er spottet ihres Grimmes.

Arie (Tenor)

Du zerschlägst sie mit eisernem Zepter, du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäße.

Chor

Halleluja, denn Gott, der Herr, regieret allmächtig, Halleluja! Das Königreich der Welt ist fortan das Königreich des Herrn und seines Christ, und er regieret auf immer und ewig, Halleluja! Herr der Herrn, der Welten Gott, und er regiert auf immer und ewig, Halleluja!

Dritter Teil

Arie (Sopran)

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet und daß er erscheint am letzten Tage dieser Erd'. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch sehn. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; denn Christ ist erstanden von dem Tod, der Erstling derer, die schlafen.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Wie durch Einen der Tod, so kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alles stirbt, also lebt in Christo alles wieder auf.

Rezitativ (Baß)

Vernehmt, ich künd' ein Geheimnis an: Wir entschlafen nicht alle, doch werden wir alle verwandelt und das plötzlich in des Augenblicks Wehn beim Schall der Posaune.

Arie (Baß)

Sie schallt, die Posaun', und die Toten erstehn unverweslich, und wir werden verwandelt. Denn dies Verwesliche wird erstehn unverweslich, und dies Sterbliche wird verklärt zur Unsterblichkeit.

Rezitativ (Alt)

Dann wird erfüllt, was da geschrieben stehet: Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

Chor (Concertisten und Ripienisten)

Würdig ist das Lamm Gottes, das da starb und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Weisheit und Macht und Ehre und Hoheit und Segen. Alle Gewalt und Ehr' und Macht und Lob und Preis gebühren ihm, der sitzt auf seinem Thron, und also dem Lamm auf immer und ewig. Amen, amen, amen.

Sonnabend, 23. Mai 1964, 9.30 Uhr
Chorraum der Kirche St. Nikolai

Vortrag

Professor Dr. Adam Adrio, Berlin

» Johann Hermann Schein, Grundlagen und Bedeutung seines Schaffens «

Die Marien-Kantorei Lemgo singt hierzu Geistliche Madrigale aus dem „Israelsbrünnlein“ (1623) von Johann Hermann Schein

Sonnabend, 23. Mai 1964, 11.00 Uhr
Papenstraße (Kirche St. Nikolai)

Exkursion

Gelegenheit zum Besuch des Wasserschlosses Wendlinghausen und der Burg Sternberg.

Peter Harlan lädt zu einer Burgmusik um 12.00 Uhr ein.

Anmeldung, auch für Inhaber von Gesamtteilnehmerkarten, erforderlich.
Siehe Hinweise, Seite 5.

Geistliches Konzert

Mehrchörige Werke des deutschen Frühbarock
und zeitgenössische Kirchenmusik

Adele Stolte, Sopran · Annelies Westen, Alt · Hubert Franzen, Tenor · Paul Grohs, Bariton · Rom Kalma, Baß · Wilhelm Isselmann, Ludwig Müller-Gronau, Violine · Walter Müller, Viola · Günther Höller, Flöte · Heinz Hohmeyer, Heino Gruschka, Oboe · Max Maßmeyer, Englisch Horn · Günter Menzel, Siegfried Umstetter, Fagott · Wilhelm Weidemaier, Hermann Graf, Trompete · Willy Wicking, Karl Hilge, Siegfried Czieslick, Posaune · Gertraud Heider, Cembalo, Orgelpositiv · Das Kammerorchester des XVII. Heinrich Schütz-Festes · Marien-Kantorei Lemgo · Leitung: Walther Schmidt

Johann Hermann Schein

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Choralfantasie für sechs Stimmen und Basso continuo, eingerichtet für Bläser
und Streicher

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn,
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'.
O Herr, durch deines Lichtes Glast
Zu dem Glauben versammelt hast
Das Volk aus aller Welt Zungen.
Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.
Halleluja.

Michael Praetorius

Herr Gott, dich loben wir

Choralkonzert für drei vierstimmige Chöre mit Instrumenten

Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir.
Dich, Vater in Ewigkeit,
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmelsheer
Und was dienet deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit lauter Stimm:

Heilig ist unser Gott,
Der Herre Zebaoth.
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der heiligen Zwölf Boten Zahl
Und die lieben Propheten all,
Die teuren Märt'rer allzumal
Loben dich, Herr, mit großem Schall.
Die ganze werte Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich, Gott Vater im höchsten Thron,
Deinen rechten und eingen Sohn,
Den Heiligen Geist und Tröster wert
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, Jesu Christ,
Gott Vaters ew'ger Sohn du bist;
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht
Zu 'rlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitztest zur Rechten Gottes gleich
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, das tot und lebend ist.
Nun, hilf uns, Herr, den Dienern dein,
Die mit dein teuren Blut erlöset sein;
Laß uns im Himmel haben teil
Mit den Heiligen in ew'gem Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,
Und segne, das dein Erbteil ist,
Wart und pfleg ihr' zu aller Zeit
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, Herr Gott, wir loben dich
Und ehren dein' Namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,
Für aller Sünd und Missetat.
Sei uns gnädig, o Herre Gott,
Sei uns gnädig in aller Not.
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber Herr,
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen.

Paul Hindemith

Trauermusik für Bratsche und Streichorchester

I. Langsam · II. Ruhig bewegt · III. Lebhaft · IV. Choral „Für deinen Thron tret
ich hiermit“ — Sehr langsam

Dieses Stück wurde am 21. Januar 1936 in London am Tage nach dem Tode König
Georgs V. von England geschrieben und vom englischen Rundfunk (BBC) am 22. Januar
in einem Gedächtniskonzert zum ersten Male aufgeführt, wobei der Komponist den
Solopart spielte.

Igor Strawinsky

Messe für Solostimmen, gemischten Chor und doppeltes Blasquintett (1948)

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus pater omnipotens,
Domine fili unigenite,
Jesu Christe, Domine Deus,
agnus Dei, filius patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilem omnium et invisibilem.
Et in unum Dominum,
Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,

Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir benedeien dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank um
deiner großen Herrlichkeit willen.
Herr Gott, himmlischer König,
Gott, allmächtiger Vater,
Herr, eingeborner Sohn,
Jesu Christus, Herr Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser,
nimm an unser Flehn.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer Himmels und der Erden,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn,
Jesus Christus,
Gottes eingebornen Sohn,
und vom Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist,
der um uns Menschen
und unsres Heiles willen
herabstieg vom Himmel.
Und Fleisch worden ist
durch den Heiligen Geist
aus der Jungfrau Maria,
und ist Mensch worden.
Gekreuzigt auch für uns
unter Pontius Pilatus,

passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die
secundum scripturas,
et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est
cum gloria
judicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex patre filioque procedit,
qui cum patre et filio
simul adoratur et glorificatur,
qui locutus est
per prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et apostolicam ecclesiam.
mortuorum et
vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli
et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.
Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

litt und begraben ward.
Und wieder auferstand am dritten Tag
in Erfüllung der Schrift
und aufstieg gen Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters,
und wiederkommen wird
in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.
Und an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und dem Sohne ausgeht,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der geredet hat
durch die Propheten.
Und an eine heilige katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung
der Toten und
ein ewiges Leben.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Herr Gott Zebaoth!
Voll sind Himmel
und Erde deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höh!

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Bernard Reichel

O Gott, wenn ich dich rufe

Psalmkantate für Sopran, Flöte, Cembalo und Streichorchester (1954)

I. Moderato · II. Lento · III. Allegro moderato

I. Moderato

O Gott, wenn ich dich rufe, erhöre mich.
In meinen Nöten gibst du mir Hilfe,
erbarme dich meiner.

II. Lento

O Herr, lehre mich doch,
daß es ein Ende haben muß
und mein Leben ein Ziel hat
und ich davon muß.
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
O Herr, was soll ich mich trösten?
Sie gehen daher wie ein Schemen
und machen sich vergeblich Unruhe,
denn vor dir wie gar nichts sind alle Menschen,
sie sammeln und wissen nicht, wer einnehmen wird.
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich harrte des Herrn,
und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.
Er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben,
zu loben unsern Gott.

III. Allegro moderato

Ich will loben, ich will preisen
den König, meinen Herrn.
Alleluja.
Ich will loben, ich will preisen deinen Namen.
Alleluja. Amen.
Herr, ich lobe dich in Ewigkeit.
Amen.

Heinrich Schütz

Magnificat, SWV 468

Fünfhöriges Konzert für einen vierstimmigen Favoritchor, zwei vierstimmige Cappellchöre, einen dreistimmigen konzertierenden Violin-, einen dreistimmigen konzertierenden Posaunenchor und Basso continuo

Magnificat anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem
ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam
me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna,
qui potens est:
et sanctum nomen ejus.
Et misericordia ejus
a progenie in progeniem
timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos
mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Meine Seele erhebt den Herrn.
Und mein Geist freuet sich
Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angesehen:
siehe, von nun an werden mich
selig preisen alle Kindeskinde.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist
und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit
währet immer für und für bei denen,
die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm
und zerstreuet, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.

Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae:
sicut locutus est
ad patres nostros,
Abraham, et semini ejus in saecula.
Gloria patri, gloria filio,
gloria Spiritui Sancto,
sicut erat in principio
et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern
und läßt die Reichen leer.
Er hilft seinem Diener Israel auf
und denkt seiner Barmherzigkeit,
wie er geredet hat
unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne,
Ehre dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

9. Konzert

Sonnabend, 23. Mai 1964, 20.15 Uhr
Aula der Marianne-Weber-Schule

Kammerorchester Tibor Varga

Solisten: Tibor Varga, Violine · Jürgen Brüggelbors, Flöte · Waldemar Döling,
Cembalo

Antonio Vivaldi

Die vier Jahreszeiten, op. 8, Nr. 1—4

Der Frühling
Allegro · Largo · Allegro

Der Sommer
Allegro non molto · Adagio · Tempo impetuoso d'Estate

Der Herbst
Allegro · Adagio · La Caccia

Der Winter
Allegro non molto · Largo · Allegro

„Die vier Jahreszeiten“ sind vier Konzerte aus dem op. 8. Jedem dieser Konzerte liegt ein Sonett zugrunde. Der Dichter ist unbekannt; möglicherweise sind die Gedichte von Vivaldi selbst verfaßt. Dieses wegen der peinlich genauen Ausführung der deskriptiven Details bemerkenswerte Werk stellt eines der frühesten Beispiele der so-

nannten Programm-Musik dar, und ob der hohen Qualität des musikalischen Einfalls und ob seiner Formvollendung und geschmackvollen Feinsinnigkeit ist es bis heute eines der bedeutendsten geblieben. Freie Übersetzung des Textes:

Frühling

Der freudreiche Frühling ist ins Land gezogen.
Mit fröhlichem Gesang heißen die Vögel ihn willkommen.
Und bei linden Lüften plätschern die Bäche lieblich dahin.
Der Himmel ist mit schwarzem Mantel verhangen,
Blitze und Donner kündigen ein Unwetter.
Da es wieder still geworden, beginnen die Vögel aufs neue zu singen.
Und auf blumenreicher Matte schläft
bei zartem Gewoge der Zweige und Blätter
der Hirte, den treuen Hund zur Seite.
Zu fröhlichen, ländlichen Dudelsackklängen
tanzen die Nymphen und Hirten in ihrem geliebten Haine,
wenn der Frühling Einzug hält in all seiner Pracht.

Sommer

Unter der erbarmungslosen Sommersonne
ermatten Mensch und Herde. Die Pinie glüht.
Der Kuckuck erhebt seine Stimme,
und bald fallen Turteltauben und Distelfink ein.
Noch weht ein leichtes Lüftchen;
doch plötzlich braust ihm der heulende Nordwind entgegen.
Und der Hirte weint, da über seinem Haupt
der drohende Sturm schwebt und sein Schicksal.
Seine müden Glieder sind der Ruhe beraubt,
aus Furcht vor dem Blitz und dem grollenden Donner
und den wilden Schwärmen der Fliegen und Hornissen.
Ach, seine Ängste sind wohlbegründet!
Der Himmel droht mit Donner und Blitz,
und der Hagel mäht die vollen Ähren.

Herbst

Das Landvolk feiert mit Tanz und Gesang
der reichen Ernte Freuden,
und vom Nektar des Bacchus berauscht
beschließt es sein Fest und schläft.
Alle hören auf zu singen und zu tanzen,
denn die Luft, jetzt milde, gibt Erquickung.
Und die Jahreszeit lädt viele ein,
sich des süßen Schlummers zu erfreuen.
In der Dämmerung ziehen die Jäger
mit Hörnern, Flinten und Hunden aus.
Es flieht das Wild. Sie folgen seinen Fährten.
Erschreckt und verängstigt vom schallenden Lärm
der Gewehre und Hunde,
versucht es verwundet zu entfliehen,
doch stirbt es erschöpft.

Winter

Frierend und zitternd im eisigen Schnee,
in den scharfen Stößen des heulenden Windes
stapft man Schritt für Schritt
mit klappernden Zähnen durch die Kälte.
Glücklich, zufrieden verbringt den Tag man am Feuer,
während der Regen draußen jeden durchweicht.
Auf dem Eis geht man mit zögernden Schritten,
vorsichtig geht man, ängstlich zu fallen.
Wer eilt, gleitet aus und fällt nieder.
Doch immer wieder betritt man das Eis und läuft,
bis das Eis krachend zersplittert und bricht.
Man hört sie ihr eisenvergittertes Haus verlassen.
Schirokko. Boreas und alle Winde im Kampfe.
Das ist der Winter, und doch beschert er uns Freuden.

Pause

Johann Sebastian Bach
Violinkonzert a-moll, BWV 1041
Allegro · Andante · Allegro assai

Johann Sebastian Bach
Brandenburgisches Konzert Nr. 5, D-dur, BWV 1050
Allegro · Affettuoso · Allegro

Sonntag, 24. Mai 1964, 9.30 Uhr
Kirche St. Nikolai

Festgottesdienst

zum Sonntag Trinitatis

Predigt: Landessuperintendent D Udo Smidt · Liturgie: Helmut Rodewald, Pastor an St. Nikolai · Orgel: Jobst-Hermann Koch, Organist an St. Nikolai · Chor: Marienkantorei und eine Bläsergruppe unter Leitung von Kantor Walther Schmidt
Eine besondere Gottesdienstordnung liegt in der Kirche aus.
Während des Gottesdienstes gelangen folgende Werke zur Aufführung:

Heinrich Schütz

Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nam, SWV 27
Psalm 8 aus den „Psalmen Davids“ (1619) für achtstimmigen Doppelchor, Bläser und Basso continuo

Ernst Pepping

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern
Evangelienmotette auf den Sonntag Trinitatis für Chor a cappella

Michael Praetorius

Sanctus und Agnus Dei aus der Missa à 8
Für achtstimmigen Doppelchor, Bläser und Basso continuo

Walther Schmidt

Amen, das ist: es werde wahr
Für drei Singstimmen und Bläser

Heinrich Schütz

Das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns, SWV 385
Motette aus der „Geistlichen Chormusik“ (1648) für sechs gemischte Stimmen

10. Konzert

Sonntag, 24. Mai 1964, 11.30 Uhr
Aula der Marianne-Weber-Schule

Matinee

Huguette Dreyfus, Cembalo · Christian Lardé, Flöte · Jean Lamy, Viola da gamba

Jean Philippe Rameau

Pièces de Clavecin en concerts
Für Cembalo, Flöte und Viola da gamba

I. Konzert

La Coulicam – Rondement · La livri – Rondeau gracieux · Le Vézinet – Gaiement, sans vitesse

IV. Konzert

La Pantomime – Loure vive · L'Indiscrète – Vivement · La Rameau

V. Konzert

La Forqueray – Fugue · La Cupis – Rondement · La Marais – Rondement

Michel Blavet

Sonate I — L'Henriette
Für Flöte und Cembalo
Adagio · Allegro · Andantino (Aria I, Aria II) · Presto

Jean Marie Leclair

Sonate III
Für Flöte, Cembalo und Viola da gamba
Adagio · Allegro · Sarabande · Allegro assai

Complesso Fiorentino di Musica Antica

Complesso Rolf Rapp — Nives Poli

Nives Poli, Laute, Blockflöten, Psalterium, Schlaginstrumente · Rolf Rapp, Laute, Tenorgambe, Blockflöten, Kontratenor · Howard Brown, Blockflöten, Diskantgambe · Irma Bozzi Lucca, Sopran, Schlaginstrumente · Luciano Arcangeli, Bariton, Schlaginstrumente · Enrico Fissore, Baß, Schlaginstrumente · Ausarbeitung der Musiken und Leitung: Rolf Rapp

Die Instrumente

Die kleine Laute (von Nives Poli gespielt) ist ein seltenes Originalinstrument von Magnus Tieffenbrucker (Venedig um 1600), das vom Lautenbauer Johann Sebastian Bachs, J. Christian Hoffmann, 1721 in Leipzig repariert wurde. Die große Laute (von Rolf Rapp gespielt) ist von Hermann Hauser nach einem Original von Wenger (Augsburg 1722) gebaut.

Die Blockflöten (Kleindiskant, Diskant, Alt, Tenor und Baß) sind weitmensurierte Instrumente, nach Originalen des 16. Jahrhunderts gebaut.

Diskant- und Tenorgambe sind Kopien von Instrumenten des 17. Jahrhunderts (Sprenger, Eras).

Das Psalterium ist nach Bildern des 15. und 16. Jahrhunderts gebaut.

Alle Schlaginstrumente (Kleine Zimbeln, Püklein, Schellen- und Handtrommel, Kastagnetten, Triangel und Claves) sind nach Angaben, Zeichnungen und Bildern der Zeit angewandt bzw. rekonstruiert.

I. Teil

Florentiner Ars Nova (14. Jahrhundert)

Florentiner Anonymus

La Manfredina

Stantipes und Rotta für Gambe, Flöte und Schlaginstrumente

Aus einer Florentiner Handschrift Anfang des 14. Jahrhunderts

Francesco Landini

Angelica beltà

Ballade für Bariton, Psalterium und Gambe

Angelica beltà, venuta è in terra.
Dunque ciascun ch'ama veder bellezza,
Virtù, atti vezzosi e leggiadria,
Venga veder costei che sol vaghezza,
Avrà di lei sì com'a l'alma mia.
Ma non credo con pace tanta guerra.

Engelsgleiche Schönheit ist auf die Erde gekommen.
Jeder, der Schönheit zu sehen liebt,
Tugend, liebliche Gebärden und Anmut,
Der komme, sie zu sehen, und er wird nur
Verlangen nach ihr haben, wie es meine Seele hat.
Aber ich glaube nicht an soviel friedlichen Wettstreit.

Francesco Landini

Gram piant' agli occhi

Ballade für Sopran, Bariton, Laute und Gambe

Gram piant'agli occhi, greve dogli'al core
Abbonda sempre l'anima, si more.
Per quest'amar et aspra dispartita
Chiamo la morte et non mi vuol'udire.
Contra mia voglia dura questa vita
Che mille morti mi convien sentire.
Et ben ch'io viva, mai non vo' seguire,
Se non vo', chiara stella et dol'amore.

Gramvolles Weinen an den Augen, schweres Leid im Herzen
Strömt immer aus der Seele, man stirbt.
Wegen dieses bitteren und herben Hinscheidens
Ruf ich den Tod, und er will mich nicht hören.
Gegen mein Wollen dauert dieses Leben.
Und tausendfach soll ich den Tod fühlen.
Und wenn ich auch lebe, nie will ich folgen
Gegen meinen Willen leuchtendem Stern und süßer Liebe.

Florentiner Anonymus

Saltarello

Für Kleindiskant-Flöte und Schellentrommel

Aus einer Florentiner Handschrift Anfang des 14. Jahrhunderts

Zachara de Teramo
Deus deorum, Pluto
Ballade für Bariton, Baß, Laute und Gambe
Aus dem Lucca-Codex (um 1400)

Deus deorum, Pluto, or te rengrazio
Mille mercè „Gebelles demorgen“.
Non dirò più „barban aron“,
Poichè son reintegrato et de lui sazio.

Serà in eternum el nostro laudazio
De la vendetta et de tanta iusticia.
Or su perete lauro el topazio,
che per nessun commessa c'è pigricia.

Io so in possession a gran leticia,
Servo serò de Cacus radamanto,
Rengraziando ognun tanto per tanto;
Presta iusticia in poco tempo et spatio.

Gott der Götter, Pluto, nun danke ich dir
Tausend Gnaden, „Gebelles demorgen“.
Nicht mehr werde ich sagen „barban aron“,
Nachdem ich wiederhergestellt bin und seiner überdrüssig.

In Ewigkeit wird es unser Lobgesang
Der Rache und so großer Gerechtigkeit sein.
Auf denn, nehmt Lorbeer und den Topas;
Denn für keinen Auftrag gibt es Faulheit.

Ich bin im Besitz großer Seligkeit,
Diener werde ich sein von „Cacus radamanto“,
Jedem nach Gebühr dankend;
Gib Gerechtigkeit in Bälde.

(Enthält Beschwörungsformeln, die unübersetzbar sind)

Anonymus (Ciconia?)
Mercè, mercè, o morte
Ballade für Sopran, Laute und Gambe
Aus dem Lucca-Codex (um 1400)

Mercè, mercè, o morte, o vaga anima mia;
Oimè, oimè ch'i moro, o graziosa e pia!

Pasco el cor di sospiri che altri nol vede,
E di lagrime io vivo amaramente.
Oimè, dolente morirò per merçede
Del dolz'amor ch'el mio cor t'apresente.

O Dio, che pena è questa al mio cor dolente!
Falsa zudea, non mi far morire!

Gnade, Gnade, o Tod, o meine unstete Seele;
Weh mir, laß mich sterben, o Holdseliger und Barmherziger!

Ich nähre das Herz mit Seufzern, die andere nicht sehen,
Und von Tränen lebe ich in Bitternis.
Weh mir, trauernd werde ich sterben zum Lohn
Für die süße Liebe, die mein Herz in sich trägt.

Oh Gott, was für eine Qual ist das für mein trauerndes Herz!
Falscher Judas, laß mich nicht sterben!

Musik der Renaissance in Italien (15. und 16. Jahrhundert)

Florentiner Anonymus
Ben venga Maggio
Canzone a ballo für Psalterium und Laute
Ende des 15. Jahrhunderts

Florentiner Anonymus
Donne, venite al ballo
Canzone a ballo für Vokalquartett, zwei Lauten und Gambe
Ende des 15. Jahrhunderts

Donne, venite al ballo,
Venite al ballo, donne innamorate,
Che la bella v'invita
Nel volto più che rosa incolorita
Hor lietamente quell'accompagnate.
Al ballo, donne, al ballo,
Al ballo, mio ben,
Mio ben si ben, hor ben chi vien.
Di qua, di là, tantararà.
Tantararà, tutte cantate,
Venite al ballo, donne innamorate.

Frauen, kommt zum Tanz,
Kommt zum Tanz, verliebte Frauen;
Denn die Schönste lädt euch ein,
Im Angesicht ganz rosig belebt;
Gesellt euch nun zu ihr voll Freude.
Zum Tanz, Frauen, zum Tanz,
Zum Tanz, mein Schatz,
Mein Schatz, wer du bist, so komm.
Hier und dort tantararara.
Tantararara, singet alle;
Kommt zum Tanz, verliebte Frauen.

Luis Milan
Pavane
Für Laute und Kastagnetten

Florentiner Anonymus
La Pastorella
Villanelle für Sopran, Laute und drei Flöten
Um 1500

La Pastorella si leva per tempo
Menando le caprette a pascere fuora.
Di fuor in fuora La Traditora
Co'suoi begli occhi La m'innamora
E fa di mezzanotte apparir giorno.

Poi se ne giva a spasso alla fontana
Calpestando l'erbette: o tenerelle;
O tenerelle, Galanti e belle,
Sermolin fresco, Fresche mortelle,
E'l grembo ha pieno di rose e viole.

E qualche volta canta una canzone
Che tutto il gregge balla e gli agnelletti:
E gli agnelletti Fanno scambietti,
Così le capre, Come i capretti,
E tutti fanno a gara con lor danze.

E qualche volta in sur un verde prato
La tesse ghirlandette: o di bei fiori,
O di bei fiori, Di bei colori,
Così le ninfe, Come i pastori,
E tutti imparan dalla pastorella.

Poi la sera ritorna alla sua stanza
Con la vincastra in man, discinta e scalza,
Discinta e scalza Ride e saltella
Per ogni balza, Leggiadra e bella,
Così la pastorella passa il tempo.

Die Schäferin steht bei Zeiten auf
Und bringt die Zicklein auf die Weide.
Und immer wieder, Diese Verräterin
Mit ihren schönen Augen, Macht sie mich verliebt
Und läßt Mitternacht als Tag erscheinen.

Dann geht sie weg zum Brunnen
Und zertritt die jungen Gräser: die zarten;
O zarte, Zierliche und schöne,
Frischer Thymian, Frische Myrten,
Und den Schoß hat sie voll von Rosen und Veilchen.

Und manchesmal singt sie ein Lied,
Daß die ganze Herde tanzt und die Lämmchen;
Und die Lämmchen Machen „Scambietti“ *
Und so die Ziegen, Wie auch die Zicklein,
Und alle sind im Wettstreit mit ihren Tänzen.

Und manchesmal auf einer grünen Wiese
Flucht sie sich Girlanden: aus schönen Blumen,
O, aus schönen Blumen, Mit schönen Farben;
Und so die Nymphen, Wie auch die Hirten,
Sie alle lernen von der Schäferin.

Abends dann kehrt sie zurück zu ihrer Stube
Mit dem Weidenstock in der Hand, Ärmlich und barfuß;
Ärmlich und barfuß, Lacht sie und hüpf
Über jeden Stein, Anmutig und schön;
So verbringt die Schäferin ihre Zeit.

* Wechseltanzschritte

Giovanni Bassano
Fantasia Prima
Für drei Flöten
Venedig (1585)

Orazio Vecchi
Lamento della Ninfa
Canzonette für Vokalquartett und zwei Lauten
Venedig (um 1590)

Con voce dai sospiri interrotta
Dicea un pastor dolente:
L'alma vicina a morte omai si sente.
Disse la Ninfa allor con gran desio:
Non posso più tardar, i moro anch'io.

Il pastor sospirando sì la strinse,
Che più forte non stringe
Olmo novella vite che lo cinge,
Et ella disse: oh, che felice sorte,
Se non sopravvenisse a noi la morte.

Mit lauter Stimme, von Seufzern unterbrochen,
Sprach ein Hirte voll Schmerz:
„Die Seele fühlt nunmehr dem Tod sich nahe.“
Da sagte die Nympe mit großem Verlangen:
„Ich kann nicht mehr zögern, nun sterbe auch ich.“

Seufzend umschlang sie der Hirte so innig
Wie stärker nicht umschlingt
Junge Rebe die Ulme.
Und sie sagte: „O, welch glückliches Geschick,
Wenn uns der Tod nicht überkäme.“

II. Teil

Spätrenaissance und Camerata Fiorentina

Fabrizio Caroso

Laura soave

Tanzsuite für zwei Flöten, Laute und Schlaginstrumente

Christina Lorena de Medici Granduchessa di Toscana gewidmet

Balletto · Gagliarda · Saltarello · Canario

Emilio de' Cavalieri

Godi turba mortal

Für Sopran und zwei Lauten

Aus den Florentiner Intermedien (1589)

Godi turba mortal felice e lieta,
Godi di tanto dono,
E col canto e col suono
I faticosi tuoi travagli acqueta.

Genieße, Masse der Sterblichen, glücklich und froh,
Genieße eine so große Gabe;
Und mit Singen und mit Spielen
Besänftige deine Mühsal, deine Qualen.

Jean-Baptiste Besard

Branle und Branle gay

Für Laute und kleine Zimbeln

Giulio Caccini

Io parto

Für Baß und zwei Lauten

Aus „Nuove Musiche“, Florenz (1602)

Io parto, occhi sereni,
fra cotanto martir.
Non mi negate un guardo
non d'amor, ma di pietà.

Ich breche auf, oh klare Augen,
in soviel Martyrium.
Verweigert mir nicht einen Blick,
nicht von Liebe, aber von Mitleid.

Jacopo Peri

Auszüge aus der Oper „Euridice“

Uraufführung am 6. Oktober 1600 im Pitti-Palast zu Florenz zur Hochzeit von Maria de Medici mit Heinrich IV. von Frankreich

Aus dem I. Akt:

Tanz der Nymphen und Hirten

Chor

Al canto al ballo

All'ombra al prato adorno,

Alle bell'onde e liete

Tutti, o Pastor, correte

Dolce cantando

In sì beato giorno.

Zum Gesang, zum Tanz

im Schatten auf der blumigen Wiese,

Zu den schönen Wellen

eilt alle glücklich, ihr Hirten,

Mit süßem Gesang

An einem so glücklichen Tage.

Eine Nymphe

Selvaggia Diva e boschereccie Ninfe,

Satiri, e voi Silvani

Rete lasciate e cani,

Venite al suon delle correnti linfe.

Göttin des Waldes und Waldnymphen,

Satire und ihr Silvane,

Lasset Netze und Hunde,

Kommt zum Klang der fließenden Lymphen.

Chor

Al canto al ballo . . .

Zum Gesang, zum Tanz, . . .

Ein Hirte

Bella madre d'amor dall'alto coro,

Scendi a nostri diletta,

E c' bei pargoletti

Fendi le nubi

El ciel con l'ali d'oro.

Schöne Mutter der Liebe,

steig herab vom hohen Sitz

Und mit den lieblichen Putten.

Zerteile die Wolken

Und den Himmel mit den goldenen Flügeln.

Chor

Al canto al ballo . . .

Zum Gesang, zum Tanz, . . .

Arie des Tirsi („Aria col Triflauto“)

Nel puro ardore della più bella stella

Aurea facella

Di bel foc'accendi,

E qui discendi

Su l'aurata piume,

Giocondo nume,

E di celeste fiamma

L'anima infiamma.

In der Glut des allerschönsten Sternes

Zünde ein großes Feuer

An der goldenen Fackel an

Und komme herab

Auf hauchiger Daune,

Freudenvoller Gott,

Und entflamme die Seelen

mit himmlischer Flamme.

Lieto Imeneo d'alta dolcezza

un nembo

Freudige Hochzeit, ein Nymbus

höchster Süßigkeit

Trabocca in grembo

A fortunati amanti

E tra bei canti

Di soavi amori

Sveglia nei cori

Una dolce aura, un riso

Di Paradiso.

Überströmt im Schoße

Glückliche Geliebte;

Und zwischen schönen Gesängen

Wonniger Liebe

Erweckt sie in den Herzen

Ein süßes Wehen, ein Lächeln

Des Paradieses.

Erzählung der Dafne vom Tod der Euridice und Klage des Orpheus und der Nymphen und Hirten

Dafne

Per quel vago boschetto,
Ove rigando i fiori
Lento trascorre il fonte degl'allori,
Prendea dolce diletto
Con le compagne sue la bella sposa.
Chi violetta o rosa
Per far ghirland'al crine
Togliea dal prato o dall'acute spine
E qual posando il fianco
Su la fiorita sponda
Dolce cantava al mormorar dell'onda.

Ma la bella Euridice
movea danzando il piè su verde prato.
Quand'ahi ria sorte acerba,
Angue crudo e spietato,
che celato giacea tra fiori, e l'erba,
Punse le il piè con sì maligno dente
Chèimpallidi repente
come raggio di Sol che nube adombri,
E dal profondo core con un sospir mortale
Sì spaventoso ohimè sospinse fuore
Che quasi avesse l'ale
Giunse ogni ninfa
al doloroso suono.
Ed alla in abbandono
Tutta lasciosi allor nell'altrui braccia.
Spargea 'l bel volto e le dorate chiome
Un sudor viè più freddo assai che ghiaccio.
Indi s'udi 'l tuo nome
Tra le labbra sonar fredd'e tremanti
E volti gl'occhi al cielo
Scolorito il bel volto,
e bei sembianti
Restò tanta bellezza immobil gelo.

Dafne

Diesen lieblichen Hain,
wo zwischen den Blumen
Langsam fließt die Quelle im Lorbeerbusch,
durschritt heiter mit ihren Gefährtinnen die schöne Braut.
Einige brachen Veilchen und Rosen
zu einem Kranz fürs Haar
vom Wiesengrund und von der Dornenhecke,
andere,
am blumigen Ufer ruhend,
sangen süß zum Murmeln der Wellen.

Aber die schöne Euridice
tanzte mit leichtem Fuß auf der grünen Wiese.
O, welch bitteres Geschick,
eine grausame erbarmungslose Schlange,
die verborgen lag zwischen Blumen und Gräsern,

stach ihr den Fuß mit so arglistigem Zahn,
daß sie erblich, so plötzlich,
wie ein Lichtstrahl der Sonne, von Wolken beschattet.
Und aus der Tiefe des Herzens kam ein tödliches Stöhnen,
so entsetzlich, ach,
daß wie auf Flügeln
alle Nymphen herbeikamen
bei diesem schmerzlichen Laut.
Und, schon nahe der Ohnmacht,
schwand sie dahin in den Armen der andern.
Das holde Antlitz und die goldenen Locken
waren bedeckt von eisig kaltem Schweiß.
Dann vernahm man deinen Namen
von ihren eisigen, zitternden Lippen,
Und mit dem Blick zum Himmel
verblich ihr schönes Antlitz,
ihre schöne Gestalt.
So blieb von soviel Schönheit nur lebloser Frost.

Orfeo

Non piango e non sospiro,
O mia cara Euridice,
che sospirar che lagrimar non posso,
cadavero infelice,
O mio core, o mia speme,
o pace, o vita.
Ohimè, chi mi t'ha tolto,
ohimè, dove sei gita?
Tosto vedrai
ch'invano non chiamasti morendo
il tuo consorte;
non son lontano,
io vengo, o cara vita, cara morte.

Ich weine nicht und seufze nicht,
O meine geliebte Euridice,
denn seufzen und weinen kann ich nicht,
unseliger Leichnam,
O mein Herz, meine Hoffnung,
o Frieden, o Leben.
Weh mir, wer hat dich mir geraubt,
weh mir, wohin bist du gegangen?
Bald wirst du sehen,
daß du nicht vergebens im Tod
deinen Gatten gerufen hast.
Ich bin nicht weit von dir,
ich komme, o liebes Leben, lieber Tod.

Chor (eine Nymphe)

Cruda morte! Ahi pur potesti
Oscurar sì dolci lampi.
Sospirate, sospirate, aure celesti,
Lagrimate, o selve, o campi.
Sospirate.

Bitterer Tod. Ach, wie konntest du
so süße Augen verdunkeln.
Seufzet, seufzet, himmlische Lüfte;
weinet, o Wälder, o Auen.
Seufzet!

Chor

Sospirate, aure celesti
Lagrimate, o selve, o campi.

Seufzet, himmlische Lüfte;
weinet, o Wälder, o Auen.

Eine Nymphe

Quel bel volt'almo fiorito,
Dove amor suo seggio pose,
Pur lasciaste scolorito
Senza gigli, e senza rose.
Sospirate.

Dieses blumenbelebte schöne Antlitz,
wo Liebe ihren Sitz erwählte,
bleich mußtet ihr es lassen,
ohne Lilien, ohne Rosen.
Seufzet!

Chor

Sospirate aure celesti
Lagrimate, o selve, o campi.

Seufzet, himmlische Lüfte;
Weinet, o Wälder, o Auen!

Aus dem II. Akt

Unterweltszene

Pluto

Trionfi oggi pietà
ne campi inferni,
e sia la gloria e'l vanto
delle lagrime tue del tuo bel canto.
O della reggia mia ministri eterni,
Scorgete voi per entr'all'aer oscuro
l'amator fido, alla sua donn'avante.
Scendi, gentil amante,
scendi lieto, e sicuro,
Entro le nostre soglie
E la diletta moglie teco
rimena'l ciel sereno, e puro.

Orfeo

O fortunate miei dolci sospiri,
o ben versati pianti,
o me felice sovra gli altri amanti.

Chor der Geister der Unterwelt

Poichè gli eterni imperi
Tolto dal ciel Saturno,
Partiro i figli alteri
Da quest'orror notturno
Alma non tornò mai
Dal ciel a dolci rai.

Unqua ne mortal piede
calpestò nostr'arene
che d'impetrar mercede;
non nacque al mondo speme
in quest'abisso,
dove pietà non punge, e nuovo.

Radamanto

Or di soave plettro armato,
e d'aurea cetra
con lagrimoso metro
Canoro amante impetra
ch'el ciel rivegga,
e viva la sospirata Diva.

Triumphieren soll heute Mitleid
in den Gefilden der Unterwelt,
und es sei der Ruhm und das Verdienst
deiner Tränen und deines herrlichen Gesangs.
Ewige Minister meines Palastes,
erblicket im dunklen Raum
den getreuen Liebhaber, vor seinem Weibe.
Komm herab, edler Geliebter,
komm herab, froh und sicher,
an unsre Schwelle.
Und die geliebte Frau bringe zurück mit dir
an den heiteren, klaren Himmel.

O wie glücklich meine süßen Seufzer,
o gut vergossene Tränen,
o wie bin ich selig vor allen andern Geliebten.

Nachdem die ewigen Mächte
Saturn vom Himmel genommen,
zogen die stolzen Söhne weg
von diesem nächtlichen Grausen.
Nie kehrte Seele zurück
vom Himmel zu süßen Strahlen.

Bisher hat nie ein sterblicher Fuß
unseren Boden betreten,
ohne Gnade zu erlehn.
Nie ward Hoffnung und Gnade
in diesem Abgrund geboren,
wo Mitleid nicht bewegt und rührt.

Jetzt, mit süßem Plektron bewehrt
und mit der goldenen Leier,
erlehe, singender Geliebter,
mit klagevollem Ton,
daß die ersehnte Göttin
den Himmel wiedersehe, daß sie lebe.

Tafel VIII

Aufführung der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach in der Kirche St. Marien zu Lemgo
Die Nordwestdeutsche Philharmonie Herford und die Lemgoer Marien-Kantorei
unter Walther Schmidt



Chor der Geister der Unterwelt

Sì trionfaro in guerra
D'Orfeo la cetra, e i canti.
O figli della terra,
L'ardir frenate, e i vanti
Tutti non sete prole
Di lui che regge il Sole.

Scender al centro oscuro
Forse fia facil opra.
Ma quanto, ah quanto, è duro
Indi poggiar sopra
Sol lice alle grand'alme
Tentar sì dubbie palme.

Finale (Rückkehr auf die Erde)

Schlußchor und Ballett

Biond'arcier che d'alto monte
Aureo fonte
Scorger fai di sì bell'onda,
Ben può dirsi alma felice
Cui pur lice
Appressar l'altera sponda.

Ma che più, s'al negro lito
Scende ardito
Sol di Cetra armato Orfeo,
E del regno tenebroso
Lieto sposo
Porta al Ciel palma, e trofeo.

So triumphierten im Streit
Orpheus' Leier und Gesänge.
O Söhne der Erde,
zügelt die Kühnheit und den Stolz.
Nicht alle seid ihr Söhne
von dem, der die Sonne trägt.

In das dunkle Zentrum herabzukommen,
war vielleicht leichte Tat.
Aber wie hart, ach wie hart ist es dann,
nach oben zu steigen.
Nur großen Seelen ist es erlaubt,
so zweifelhafte Siege zu wagen.

Blonder Schütze, der du vom hohen Berg
die goldene Quelle
aus so schöner Welle entspringen läßt.
Wohl kann man eine Seele glücklich nennen,
der's erlaubt ist,
dem hohen Ufer sich zu nähern.

Aber wieviel mehr, wenn zum dunklen Strand
steigt Orpheus kühn herab,
mit einer Leier nur bewaffnet.
Und vom finstern Reich,
glücklicher Gatte,
bringt zum Himmel Sieg und Trophäe.

Johann Sebastian Bach
Messe in h-mollMissa — Symbolum Nicenum — Sanctus — Osanna, Benedictus, Agnus Dei et
Dona nobis pacem
BWV 232*Adele Stolte, Sopran · Ursula Gust, Alt · Hubert Franzen, Tenor · Rom Kalma, Baß · Wim Stenz, Violine · Heinz Othmer, Flöte · Karl-Heinz Krug, Oboe d' amore · Karl-Heinz Zeh, Trompete · Klaus Mansfeld, Horn · Helmut Busse, Fagott · Peter Drexler, Violoncello · Karl Kaufmann, Kontrabaß · Gertraud Heider, Orgelpositiv · Nordwestdeutsche Philharmonie Herford · Marien-Kantorei Lemgo · Leitung: Walther Schmidt*

Missa

Kyrie

Chor

Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich!

Duett (Sopran, Alt)

Christe eleison!

Christe, erbarme dich!

Chor

Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich!

Gloria

Chor

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

Arie (Sopran)

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.Wir loben dich, wir benedeien dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Chor

Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.Wir sagen dir Dank um
deiner großen Herrlichkeit willen.

Duett (Sopran, Tenor)

Domine Deus, rex coelestis,
Deus pater omnipotens,
Domine fili unigenite,
Jesu Christe,
altissime Domine Deus
agnus Dei, filius patris,Herr Gott, himmlischer König,
Gott, allmächtiger Vater,
Herr, eingeborner Sohn,
Jesus Christus,
Höchster, Herr Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

Chor

qui tollis peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem nostram.der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser,
nimm an unser Flehn.

Arie (Alt)

Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Arie (Baß)

Quoniam tu solus altissimus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,Denn du allein bist heilig,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,

Chor

cum sancto spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Symbolum Nicenum

Chor

Credo in unum Deum,

Ich glaube an den einen Gott,

Chor

patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilem omnium et invisibilem.den allmächtigen Vater,
Schöpfer Himmels und der Erden,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Duett (Sopran, Alt)

Et in unum Dominum,
Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.Und an den einen Herrn,
Jesus Christus,
Gottes eingebornen Sohn,
und vom Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist,
der um uns Menschen
und unsres Heiles willen
herabstieg vom Himmel.

Chor

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.Und Fleisch worden ist
durch den Heiligen Geist
aus der Jungfrau Maria,
und ist Mensch worden.

Chor

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.Gekreuzigt auch für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.

Chor

Et resurrexit tertia die
secundum scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est
cum gloria
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Arie (Baß)

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex patre filioque procedit,
qui cum patre et filio
simul adoratur et glorificatur,
qui locutus est
per prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.

Chor

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et exspecto resurrectionem
mortuorum et
vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus

Chor

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli
et terra gloria ejus

Und wieder auferstand am dritten Tag
in Erfüllung der Schrift
und aufstieg gen Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters,
und wiederkommen wird
in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und Toten,
dessen Reich ohne Ende sein wird.

Und an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater und dem Sohne ausgeht,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der geredet hat
durch die Propheten.
Und an eine heilige katholische
und apostolische Kirche.

Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung
der Toten und
ein ewiges Leben.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Herr Gott Zebaoth!
Voll sind Himmel
und Erde seiner Herrlichkeit

Osanna, Benedictus, Agnus dei et Dona nobis pacem

Chor

Osanna in excelsis.

Arie (Tenor)

Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Chor

Osanna in excelsis.

Arie (Alt)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Chor

Dona nobis pacem.

Hosanna in der Höhe!

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höh!

Hosanna in der Höhe!

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Gib uns Frieden.

SAGITTARIANA

Irmgard Becker-Glauch: Die Bedeutung der Musik für die Dresdener Hof-feste bis in die Zeit Augusts des Starken. Musikwissenschaftliche Arbeiten Nr. 6. 123 Seiten. Notenbeispiele, 11 Kunstdrucktafeln. Kart DM 15.60

Hans Heinrich Eggebrecht: Ordnung und Ausdruck im Werk von Heinrich Schütz. 29 Seiten. Englisch broschiert DM 3.-

Christiane Engelbrecht: Die Kasseler Hofkapelle im 17. Jahrhundert und ihre anonymen Musikhandschriften aus der Kasseler Landesbibliothek. Musikwissenschaftliche Arbeiten Nr. 14. 192 Seiten. Notenbeispiele. Kart DM 14.-

Walter Simon Huber: Motivsymbolik bei Heinrich Schütz. Versuch einer morphologischen Systematik der Schützischen Melodik. 149 Seiten. Notenbeispiele. Englisch broschiert DM 24.-

Gerhard Kirchner: Der Generalbaß bei Heinrich Schütz. Musikwissenschaftliche Arbeiten Nr. 18. 103 Seiten. Notenbeispiele, 3 Tafeln. Englisch broschiert DM 14.-

Hans Joachim Moser: Heinrich Schütz. Sein Leben und Werk. XVI und 654 Seiten. Notenbeispiele, 36 Kunstdrucktafeln, 1 Farbtafel, 3 Faksimiles, Tabellen, Notenbeilage. 2. durchgesehene Auflage. Leinen DM 64.-

Hans Joachim Moser: Kleines Heinrich-Schütz-Buch. Leben und Werk des ältesten Klassikers der deutschen Musik. 60 Seiten, 1 Bild. 3. Auflage. Englisch broschiert DM 2.40

Joseph Müller-Blattau: Die Kompositionslehre Heinrich Schützens in der Fassung seines Schülers Christoph Bernhard. IV und 156 Seiten, zahlreiche Notenbeispiele. 2. Auflage. Kart DM 16.-

Gertrud Weizsäcker: Heinrich Schütz. Lobgesang eines Lebens. 80 Seiten. Englisch broschiert DM 3.20

Schütz-Werke-Verzeichnis. Kleine Ausgabe, herausgegeben im Auftrag der Neuen Schütz-Gesellschaft von Werner Bittinger. XXXI und 191 Seiten. Englisch broschiert DM 9.20

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

HEINRICH SCHÜTZ

NEUE AUSGABE SÄMTLICHER WERKE

Herausgegeben im Auftrag der Internationalen Heinrich Schütz-Gesellschaft

Bisher liegen vor:

- Band 1 Historia der Geburt Jesu Christi, SWV 435, BA 1709, Ln DM 18.–
Band 2 Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz / Die drei Passionen (Lukas, Johannes, Matthäus), SWV 478–481, BA 3662, Ln DM 20.–
Band 3 Historia der Auferstehung Jesu Christi, SWV 50, BA 242, Ln DM 18.–
Band 4 Musikalische Exequien, SWV 279–281, BA 250, Ln DM 18.–
Band 5 Geistliche Chormusik 1648, SWV 369–397, BA 500, Ln DM 20.–
Band 6 Der Psalter (nach C. Beckers Dichtungen), SWV 97–256, BA 984, Ln DM 16.–
Band 8 Cantiones sacrae Nr. 1–20, SWV 53–72, BA 1950, Ln DM 20.–
Band 9 Cantiones sacrae Nr. 21–40, SWV 73–93, BA 1955, Ln DM 20.–
Band 10 Kleine geistliche Konzerte, Abt. 1: Konzerte für Frauenstimmen und Männerstimmen, SWV 282–290, 293–296, 300, 306–314, 317–320, 324, BA 3664, Ln DM 28.–
Band 11 Kleine geistliche Konzerte, Abt. 2: Konzerte für zwei bis vier gemischte Stimmen, SWV 291, 292, 297–299, 301–304, 315, 316, 321–323, 325–332, BA 3665, Ln DM 26.–
Band 12 Kleine geistliche Konzerte, Abt. 3: Konzerte für fünf gemischte Stimmen, SWV 305, 333–337, BA 3666, Ln DM 26.–
Band 13 Symphoniae sacrae I, Nr. 1–10, SWV 257–266, BA 3661, Ln DM 18.–
Band 22 Italienische Madrigale, SWV 1–19, BA 3663, Ln DM 23.–

In Vorbereitung:

- Band 7 Zwölf geistliche Gesänge, SWV 420–431, BA 3668
Band 14 Symphoniae sacrae I, Nr. 11–20, SWV 267–286, BA 3667
Band 15 Symphoniae sacrae II, Nr. 1–12, SWV 341–352, BA 3669
Band 16 Symphoniae sacrae II, Nr. 13–22, SWV 353–362, BA 3670

Die Ausgabe wird weitergeführt. Subskribenten auf alle weiterhin erscheinenden Bände (etwa 25 im Laufe mehrerer Jahre) erhalten auf die Preise der vorliegenden und aller folgenden Bände 15% Preisnachlaß.

Einzelausgaben siehe Bärenreiter-Grundkatalog 13

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

BEKANNTE UND NEUESTE
AUSGABEN VON

HEINRICH SCHÜTZ

- I,260 Es erhob sich ein Streit. Für 17 Stimmen in 4 Chören, zwei Instrumentalchöre und Generalbaß Part. 4.80
I,286 Siehe, wie fein und lieblich. Für 11 Stimmen (5stg. Chor, Instrumente und Generalbaß) Part. 4.00
I,456 Gesang der drei Männer im feurigen Ofen. Für drei 5stg. Chöre, mit Streichern, 2 Tromp., 3 Pos. u. Generalbaß Part. 7.80
I,473 Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn. Für 8 oder 16 Stimmen und Generalbaß Part. 4.50
I,500 Osterdialog (Weib, was weinst du). Für 4 Stimmen und Generalbaß Part. 2.80
V,8 Feget den alten Sauerteig aus. Für 4 Stimmen, zwei Violinen und Generalbaß Part. 2.50
V,21 Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Für zwei Violinen, Sopran, Alt, Baß und 7stg. Chor Part. 2.50
V,36 Saul, Saul, was verfolgst du mich. Für 2 Violinen, 6stg. Favoritchor, zwei 4stg. Tuttichöre und Generalbaß Part. 2.20
Zu allen Werken sind Chorpartituren und Instrumentalstimmen lieferbar.
Einzelheiten — sowie zahlreiche weitere Chorwerke von Schütz — finden Sie in dem 100seitigen Katalog unserer „Geistlichen Chormusik“.

HÄNSSLER-VERLAG

7000 Stuttgart-Hohenheim, Postf. 70

ARCHIV PRODUKTION

MUSIKHISTORISCHES STUDIO
DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

HEINRICH SCHÜTZ
(1585-1672)

Historia der Auferstehung Jesu Christi

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Evangelist Jesus | Helmut Krebs
Georg Jelden
Martin Gründler |
| Die drei Weiber oder Marien | Verena Gohl
Irmgard Dressler
Renate Krokisius |
| Die zwei Männer im Grabe (zwei Engel) | Johannes Feyerabend
Otto Pingel |
| Maria Magdalena | Verena Gohl
Irmgard Dressler |
| Der Jüngling im Grabe | Hans-Dieter Rodewald
Johannes Hoefflin
Johannes Feyerabend |
| Die Hohenpriester | Klaus Ocker
Hans-Olaf Hudemann |
| Cleophas | Johannes Hoefflin |
| Sein Geselle | Hans-Dieter Rodewald |

Instrumental-Ensemble
Norddeutscher Singkreis
Dirigent: Gottfried Wolters
Stereo 198 022 · Mono 14 118

✱

MICHAEL PRAETORIUS
(1571-1621)

Daentze aus »Terpsichore« (1612)

ERASMUS WIDMANN
(1572-1634)

Daentze und Galliard
aus »Musikalischer Tugendspiegel« (1613)

JOHANN HERMANN SCHEIN
(1586-1630)

3 Suiten
aus »Banchetto Musicale« (1617)

Suite Nr. 3 in A
Suite Nr. 4 in D
Suite Nr. 5 in G

Collegium Terpsichore
Stereo 198 166 · Mono 14 166



Heinrich Schütz auf Musicaphon-Schallplatten

Deutsches Magnificat „Meine Seele erhebt den Herren“ (SWV 494) / 2. Psalm „Warum toben die Heiden . . .“ (SWV 23) / „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“ (SWV 415)

Vokal- und Instrumentalsolisten; Kantorei Barmen-Gemarke, Leitung: Helmuth Kahlhöfer
30 cm — BM 30 L 1307 (Mono), BM 30 SL 1307 (Stereo), je DM 21.—
(+ MONTEVERDI: Magnificat a 6 voci)

Lukas=Passion (SWV 480)

Engadiner Kantorei, Leitung: Hannes Reimann
30 cm — EKLM 201 — Laudinella=Serie, DM 21.—

Cantiones Sacrae, I. Folge (SWV 53-54, 56-60, 73-75, 76-77)

Motetten I-II; IV-VIII; XXI-XXIII; XXIV-XXV
Gächinger Kantorei, Leitung: Helmuth Rilling
30 cm — BM 30 L 1310 (Mono), BM 30 SL 1310 (Stereo), je DM 21.—

Kleine geistliche Konzerte 1636/1639, Gesamtaufnahme, I. Folge

Konzerte 1 — 14 (SWV 282-295) des I. Teiles
Maria Friesenhausen, Sopran; Rosemarie Adam, Sopran; Emmy Liskén, Alt; Eva Bornemann, Alt; Johannes Hoefflin, Tenor; Rolf Bössow, Tenor; Wilhelm Pommerien, Baß; Heinrich Haferland, Viola da gamba; Hans Koch, Viola da gamba; Arno Schönstedt, Cembalo, Positiv; Walter Gerwig, Laute; Otto Steinkopf, Dulcian; Gesamtleitung: Wilhelm Ehmann
30 cm — BM 30 L 1311 — DM 21.—

Italienische Madrigale (SWV 1-3, 7, 8, 13-17, 19)

Gächinger Kantorei, Leitung: Helmuth Rilling
30 cm — BM L 1318 — DM 21.—

Bärenreiter=Musicaphon Kassel

Stilprägende

SCHÜTZ auf

CANTATE

Interpretationen

SCHALLPLATTEN

der Westfälischen Kantorei · Leitung: WILHELM EHMANN

Weihnachtshistorie

(SWV 435)

Hans Joachim Rotzsch, Tenor (Evangelist); Herta Flebbe, Sopran (Engel); Hans-Olaf Hudemann, Baß (Herodes); Rosemarie Lahrs, Johannes Koch, Gambe; Ferdinand Conrad, Blockflöte; Walter Holy, Trompete; Otto Steinkopf, Dulcian; u. a.

30 cm
640 201
Stereo
650 201

Musikalische Exequien

(SWV 279-281)

I. Concert in Form einer teutschen Begräbniß-Missa

II. Motette

III. Canticum B. Simeonis

Adele Stolte, Herrad Wehrung, Sopran; Frauke Haasemann, Alt; Hans Joachim Rotzsch, Georg Jelden, Tenor; Paul Gümmer, Johannes Kortendieck, Baß; Instrumentalisten

30 cm
640 205
Stereo
650 205

„Kleine Geistliche Konzerte“ und „Symphoniae Sacrae“

Herta Flebbe, Sopran; Frauke Haasemann, Alt; Wilhelm Kaiser, Tenor; Paul Gümmer, Baß

30 cm
640 212

Johannes=Passion

(SWV 481)

Johannes Hoefflin, Tenor (Evangelist); Rolf Bössow, Tenor (Pilatus); Jakob Stämpfli, Baß (Christus)

30 cm
640 222
Stereo
650 222

Mehrchörige Werke aus „Psalmen Davids“

Aus der Tiefe rufe ich Herr (SWV 25); Wie lieblich sind deine Wohnungen (SWV 29); Ich hebe meine Augen auf (SWV 31); Magnificat anima mea Dominum (SWV 468)

30 cm
640 233

Das ist je gewißlich wahr

(SWV 388)

Ich bin ein rechter Weinstock

(SWV 389)

Motetten

17 cm
643 204

Ich bin eine rufende Stimme

(SWV 383)

Unser Wandel ist im Himmel

(SWV 390)

Motetten

17 cm
643 310

CANTATE

SCHALLPLATTEN in allen guten Fachgeschäften



Franz Schmidt: Das Buch mit 7 Siegeln

Oratorium

Hanny Steffek, Sopran / Herta Töpfer,
Alt / Julius Patzak, Tenor / Erich Majkut,
Tenor / Otto Wiener, Baß / Frederick
Guthrie, Baß / Franz Illenberger, Orgel /
Der Grazer Domchor / Die Münchner
Philharmoniker / Dirigent: Domkapell-
meister Anton Lippe (Kassette mit kom-
pletter Textbeilage)

AVRS 5004/5005 ST – je DM 25.–

„Die Amadeo-Aufnahme ist insofern von großer Bedeutung, als sie das Signum der Authentizität trägt. Der Grazer Domchor unter Leitung seines Kapellmeisters Dr. Anton Lippe hat das Werk mehr als dreisigmal in fast ganz Europa aufgeführt. Dennoch ist die entscheidende Persönlichkeit der Aufnahme Julius Patzak. Der heute Fünfundsechzigjährige, der die Johannespartie bereits in der Uraufführung sang, sieht in der Gestaltung dieser Partie die wesentlichste Aufgabe seines Alters. Man kann sich nicht vorstellen, wer das noch einmal so singen soll, wenn Patzak einmal ausfällt.“

Hifi-Stereophonie, Karlsruhe

Amadeo Kassel



Herausgegeben vom Bach-Archiv Leipzig
als Supplement zur »Neuen Bach-Ausgabe«

Bach- Dokumente

Band 1: *Schriftstücke von der Hand Johann Sebastian Bachs*. Vorgelegt und erläutert von Werner Neumann und Hans-Joachim Schulze, 292 Seiten, 8 Tafeln, Format 17 x 24 cm, Leinen mit Cellophanumschlag, DM 34.– (sFr. 39.25)

Das Verlangen nach einer umfassenden und authentischen Ausgabe aller Bachschen Schriftstücke ist in letzter Zeit (vor allen Dingen im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Neuen Bach-Ausgabe) von der Bach-Forschung immer wieder gestellt worden. Es wird jetzt durch das Erscheinen des ersten Bandes der vom Bach-Archiv Leipzig herausgegebenen Veröffentlichungsreihe »Bach-Dokumente« erfüllt. Werner Neumann und Hans-Joachim Schulze legen mit dem Band *Schriftstücke von der Hand Johann Sebastian Bachs* alle erreichbaren Briefe, Eingaben, Gesuche, Empfehlungsschreiben, Zeugnisse, Gutachten, Urkunden, Quittungen, Widmungen, usw., kurz, alle handschriftlichen Äußerungen Johann Sebastian Bachs vor. Für die Wiedergabe der handschriftlichen Texte wurde größte Quellentreue, aber nicht faksimilehafte Übertragung in den Drucksatz angestrebt. Die den Dokumenten angefügten Kommentare sind in drei Abschnitte gegliedert und behandeln die Quellenbeschreibung, die Einzelmaßnahmen der typographischen Umformung und die inhaltliche Erläuterung des Dokumentes.

Der zweite Band, *Fremdschriftliche und gedruckte Dokumente zur Lebensgeschichte Johann Sebastian Bachs*, wird in etwa zwei Jahren vorliegen; als dritter Band ist vorgesehen: *Bilddokumente zur Lebensgeschichte Johann Sebastian Bachs*.

– Ausführlicher vierseitiger Sonderprospekt –

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL
BASEL · PARIS · LONDON · NEW YORK



125 JAHRE

EMIL HAMMER · ORGELBAU · HANNOVER

Werkstätten u. Büros in 3005 Hannover-Hemmingen II, Kapellenweg 6, Tel. 420014

Werke für gemischten Chor

Günter Raphael (1903-1960)

- Psalm 104 „Lobe den Herrn, meine Seele“ op. 29
PB 3406 Partitur DM 8.80; Chorstimmen leihweise
- Vom Jüngsten Gericht „Wenn des Menschen Sohn“ op. 30/1
PB 3413 Chorpartitur DM 1.80
- Choralmotette „Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort“ op. 30/2
PB 3421 Chorpartitur DM 1.—
- Die Versuchung Jesu „Da ward Jesus“ op. 35
PB 3439 Partitur DM 5.30; Chorstimmen leihweise
- Motette zum Weihnachtsfest „Ein Kindlein zart“ op. 39/1
ChB 2821 Chorpartitur DM —.75
- Motette zum Osterfest „Jesus Christus, unser Heiland“ op. 39/2
ChB 2822 Chorpartitur DM —.60
- Motette zum Pfingstfest „Heil'ger Geist, du Tröster mein“ op. 39/3
ChB 2823 Chorpartitur DM —.90
- Christus, der Sohn Gottes „Und alsobald trieb Jesus“ op. 63/1
Aufführungsmaterial leihweise
- Motette „Am Anfang war das Wort“ op. 63/2
Aufführungsmaterial leihweise
- Hebräer-Brief „Gedenket auch künftig“ op. 63/3
ChB 3012 Chorpartitur DM 2.—
- Die Auferstehung Jesu „Als aber der Sabbath um war“ op. 63/4
ChB 3013 Chorpartitur DM 2.—
- Das Glaubensbekenntnis (deutsch und lateinisch) op. 64
ChB 2956 Chorpartitur DM 1.20
- Sequenz „Dies irae“. Chaconne op. 73
PB 3710 Chorpartitur DM 3.60

Johannes Driessler (* 1921)

- Kleine Motette „Ach, daß Gott Frieden zusagte!“
ChB 3199 Chorpartitur DM 1.20
- Kleine Motette „Siehe, ich bin bei euch“
ChB 3198 Chorpartitur DM 1.—

Jens Rohwer (* 1914)

- Liedmotette „Jesu Leiden unsere Seligkeit“
ChB 3183 Chorpartitur DM 1.50
- Psalm- und Evangelienmotetten
- | | |
|---|-------------------------------|
| 1 „Jauchzet Gott, alle Lande“ | ChB 3097 Chorpartitur DM 1.50 |
| 2 Ihr Völker, bringet her dem Herrn | ChB 3098 Chorpartitur DM —.60 |
| 3 Ich danke dem Herrn | ChB 3099 Chorpartitur DM 1.20 |
| 4 Der Herr sendet eine Erlösung; mit Tenor solo | ChB 3100 Chorpartitur DM —.90 |
| 5 Herr, erhöre mein Gebet | ChB 3101 Chorpartitur DM 1.20 |
| 6 „Wenn des Menschen Sohn“ | ChB 3102 Chorpartitur DM 1.50 |
| 7 Über ein kleines, so werdet ihr mich sehen | ChB 3103 Chorpartitur DM 1.20 |

Edition Peters

N. BRUHNS: Kirchenkantaten

Praktische Neuausgabe von Fritz Stein

- De profundis clamavi**, Geistl. Konzert f. Baß, 2 Violinen und Bc. · Partitur und Stimmen EP 5829 DM 9.50
- Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet**, Geistl. Konzert f. Baß, Streicher, Fagott und Bc. · Partitur EP 5827 DM 6.—
- Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden**, Geistl. Konzert f. 4st. gem. Chor, Streicher, Fagott und Bc. · Partitur EP 5826 DM 7.—
- Erstanden ist der heilige Christ**, Choral-Kantate f. 2 Tenöre, 2 Violinen und Bc. · Partitur und Stimmen EP 5837 DM 8.50
- Hemmt eure Tränenflut**, Madrigal (Kantate) f. 4 Singstimmen (solo od. gem. Chor), Streicher u. Bc. · Partitur EP 5836 DM 9.50
- Ich liege und schlafe**, Kantate f. 4 Soli, 4st. gem. Chor, Streicher, Fagott u. Bc. · Partitur EP 5833 DM 7.—
- Jauchzet dem Herrn alle Welt**, Geistl. Konzert f. Tenor, 2 Violinen, Fagott und Bc. · Partitur und Stimmen EP 5828 DM 8.50
- Mein Herz ist bereit**, Geistl. Konzert f. Baß, Violine und Bc. · Partitur und Stimmen EP 5830 DM 6.50
- Muß nicht der Mensch auf dieser Erden**, Kantate f. 4 Singstimmen (solo od. gem. Chor), 2 Clarinen, Streicher und Bc. · Partitur EP 5834 DM 17.50
- O werter heil'ger Geist**, Canzon spirituale (Kantate) f. 4 Soli, 4st. gem. Chor, 2 Clarinen, Streicher und Bc. · Partitur EP 5835 DM 12.—
- Paratum cor meum**, Geistl. Konzert f. 2 Tenöre, Baß, Violine solo, 2 Va. da gamba (Vc.) und Bc. · Partitur und Stimmen EP 5832 DM 12.—
- Wohl dem, der den Herren fürchtet**, Geistl. Konzert f. 2 Soprane, Baß, Streicher, Fagott und Bc. · Partitur EP 5831 DM 6.—
- Chor- und Instrumental-Stimmen s. Editions-Katalog 1963/64

CHR. GEIST: Geistliche Konzerte

Praktische Neuausgabe von Bo Lundgren. Generalbaß-Aussetzung von Sören Sörensen

- Beati omnes, qui timent Dominum** f. Baß, 2 Violinen und Bc. · EP 5897 DM 6.—
- De funere ad vitam** f. Alt, Violine und Bc. · EP 5898 DM 6.50
- Vater unser, der du bist im Himmel** f. mittlere Stimme, 2 Violinen, Va. da gamba (Vc.) und Bc. · EP 5899 DM 6.—

CANTICUM

Werke für mehrchöriges und vielstimmiges Musizieren

Madrigale und Canzonen von **G. Croce, A. Gabrieli, G. Gabrieli, O. di Lasso, M. Praetorius, H. Schütz u. a.** (vokal [a cappella / mit Instrumenten] und instrumental)

Vollständiger Katalog der EDITION PETERS in jeder Musikalienhandlung erhältlich.

BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

LONDON

FRANKFURT

NEW YORK

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie

8. Band

Herausgegeben v. Konrad Ameln, Christhard Mahrenholz, Karl Ferdinand Müller

soeben erschienen: XVI, 296 Seiten mit 4 Textabbildungen, 17 Notenbeispielen und 9 Tafeln. Halbleinenband DM 40,-

Der neue Band des internationalen Standardwerkes bringt u. a.:

Georg Kretschmar: Beiträge zur Geschichte der Liturgie, insbesondere der Taufliturgie in Ägypten / Hans Volz: Eine unbekanntes Kirchenlieder-Handschrift der Reformationszeit. Aus den 22 Kleinen Beiträgen seien genannt: Der Psalter im liturgischen Gebrauch / „Mitten wir im Leben sind“ / Zur Geschichte der evangelischen Kantionalbücher in Ungarn / La chanson spirituelle populaire huguenotte / Michael Altenburg. Dazu kommen die Literaturberichte aus dem In- und Ausland, die eine erschöpfende Erfassung aller einschlägigen Literatur anstreben, darunter besondere Länderberichte und ein Bericht über die ostkirchliche Literatur.

Wichtig und unentbehrlich für jede Forschungsarbeit auf dem Gebiete des Gottesdienstes, der Liedforschung, der Kirchenmusik, der Musikgeschichte und Kirchengeschichte.

Ausführlicher Sonderprospekt mit dem Inhalt der früheren Bände erhältlich.

JOHANNES STAUDA-VERLAG
KASSEL

Auslese

FÜR DIE MUSIZIERPRAXIS
DER KANTOREI

herausgeg. von Harald Kümmerling

J. KUHN AU

Ich hebe meine Augen auf
Alt-solo, 2 V, Bc.

R. KEISER

De profundis clamavi
Sopran-, Alt-, Tenor-, Baß-solo,
Ob, 2 Fl, 2 V, Va, Vcl, Bc.

In Vorbereitung:

J. PH. FÖRTSCH

Wer Jesum liebt (Stephanustag)
Sopran-, Tenor-solo, gem. Chor,
2 V, 2 Ve, Bc.

J. CHRISTOPH BACH

**Wie bist du denn, o Gott im Zorn
auf mich entbrannt**
Baß-solo, V, 2 Ve, Vcl, Bc.

J. P. KRIEGER

Ich bin eine Blume zu Saron
2 Sopran-solo, V, Bc.

J. FR. MEISTER

Wo soll ich fliehen hin
gem. Chor, 2 V, Vcl, Bc.

J. ROSEN MÜLLER

Ach Herr, straf mich nicht
Sopran-solo, 2 V, 2 Ve, Vcl, Bc.

Die Reihe wird fortgesetzt.

Durch eine Subskription ermäßigt
sich der Ladenpreis um 20% Rabatt.

VERLAG EDMUND BIELER
KÖLN

+geistliche musik+

NEUERSCHEINUNGEN

Callhoff, Herbert: Drei Motetten

für drei- und vierstimmigen gemischten Chor a cappella.
Terra tremuit / Confirma hoc deus / Im Namen Jesu DM 2.—

Degen, Helmut: Johannes-Passion

für Sopran- und Tenorsolo, vierstimmigen gemischten Chor
a cappella DM 7.—

Graap, Lothar: Das Kreuz Christi

Lukaspassion für Bariton-Solo und ein- bis dreistimmigen Chor
a cappella DM 6.—

Hashagen, Klaus: Drei Psalmen Davids

für gemischten Chor. 61. Psalm / 67. Psalm / 70. Psalm DM 3.—

Kern, Matthias: Drei Gleichnisse Jesu

für drei- bis sechsstimmigen gemischten Chor a cappella.
Vom reichen Mann und armen Lazarus / Vom betenden Pharisäer
und Zöllner / Vom reichen Kornbauern DM 3.50

Kern, Matthias: Vier Spruchmotetten

für drei- bis vierstimmigen gemischten Chor a cappella.
Herr, unser Herrscher / Unsere Seele harret auf Gott den Herrn /
Mein Herz dichtet ein feines Lied / Gelobet sei der Herr DM 1.30

Ruppel, Paul Ernst: Kleine Fische

Geistliche und weltliche Kanons und Sinnsprüche DM 3.60

Selle, Thomas: Zwei Kurzmessen

für fünf- und achtstimmigen gemischten Chor mit Generalbaß,
herausgegeben von Joachim Birke (Chorwerk 90) DM 8.50

Vier Motetten der Bachschule

von J. L. Krebs, J. Ph. Kirnberger, G. A. Homilius, für vier- bis
fünfstimmigen gemischten Chor z. T. mit Generalbaß, heraus-
gegeben von Georg Feder (Chorwerk 89) DM 5.50

Kickstat, Paul: Choral-Vorspiele VII

Mit dieser aus dem Nachlaß herausgegebenen Sammlung liegen
sämtliche 7 Hefte der Choral-Vorspiele für die Orgel, manualiter
vor je DM 6.50

Möseler Verlag Wolfenbüttel/Zürich



Notenversand
für alle Fachgebiete

Angebote u. Kataloge
unverbindlich

Schallplatten
aller Fabrikate

Ihr Musikalienhändler
HOFMEISTER
BIELEFELD, Obernstr. 15

WEEGE

LEMGO

Buchhandlung mit
Bärenreiter-Dienst

empfiehlt zum
XVII. Internationalen
Heinrich Schütz-Fest

alle einschlägigen
NOTEN · BÜCHER
SCHALLPLATTEN



Johann Hermann Schein
Neun Madrigale aus
dem „Israelsbrunnlein“

1. Was betrübst du dich, meine Seele / 2.
Die mit Tränen säen / 3. Da Jakob voll-
endet hatte / 4. Unser Leben währet sieb-
zig Jahr / 5. Ich bin die Wurzel des Ge-
schlechtes David / 6. Ihr Heiligen lobsin-
get dem Herren / 7. Zion spricht: Der
Herr hat mich verlassen / 8. Siehe, nach
Trost war mir sehr bange / 9. Nun dan-
ket alle Gott

Marien-Kantorei, Lemgo;
Leitung Walther Schmidt
BM 30 L 1321 — DM 21.—

Zu den bedeutenden Chorzyklen des 17.
Jahrhunderts, die leider erst in den letz-
ten Jahrzehnten wieder in den Gesichts-
kreis der breiten Öffentlichkeit getreten
sind, gehört auch das „Israelsbrunnlein“.
Obwohl Schein als Komponist hinter sei-
nem Zeitgenossen Heinrich Schütz an
Bekanntheit und allgemeiner Wertschät-
zung zurücksteht, kann dieses Werk doch
mit den großen Schützschen Zyklen, etwa
den „Cantiones Sacrae“, verglichen wer-
den. Mit den „Cantiones Sacrae“ verbin-
det es vor allem die sehr expressive und in
ihrer Chromatik teilweise sogar modern
anmutende Tonsprache. Auf der vorlie-
genden Platte wird zum ersten Mal eine
größere Auswahl aus dem Zyklus geboten.

Bärenreiter-Musicaphon
Kassel

ZEITGENÖSSISCHE KIRCHENMUSIK

Jan Bender · Günter Bialas · Helmut Bornefeld

Fritz Büchtger · Willy Burkhard

Thomas Christian David · Hugo Distler

Johannes Driessler · Harald Genzmer

Friedemann Gottschick · Kurt Hessenberg

Klaus Huber · Wolfgang Hufschmid

Heinrich Kaminski · Rudolf Kelterborn

Johannes H. E. Koch · Ernst Krenek · Karl Marx

Hans Friedrich Micheelsen · Diether de la Motte

Ernst Pepping · Günther Raphael · Siegfried Reda

Gerhard Schwarz · Reinhard Schwarz-Schilling

Albert Thate · Eberhard Wenzel

Heinz Werner Zimmermann · u. a.

IM BÄRENREITER-VERLAG